Ostmärkische Tageszeitung

Ausgabe täglich abends mit Ausichluß ber Gonn- und Festiage. — Bezugspreis für Thorr Stadt und Borftabte frei ins haus viertelfahrlich 2,25 Mt., monailich 75 Bf., von ber Beichufts- und ben Ausgabestellen abgeholt, vierteljährlich 1,80 mt., monatlich 60 Bf., burch bie Boft bezogen ohne Bufteflung-gebühr 2,00 Wit., mit Bestellgebühr 2,42 Wif. Gingelummer (Belageremplar) 10 Bi.

(Thorner Press)

Meingengers bie die perlaten kolonierie der verein nahm is H., stie Geltenangebre und Gefäuse, Wohnungsanzeigen, Aln- und Berkäuse 10 Bl., stür antliche Anzeigen, alle Anzeigen außerhalb Welhreußens und Posens und durch Vernittlung 15 Ps., sir Anzeigen mit Playsorichtit 25 Ps. Im Meklametell koset bie Zeike 50 Ps. Nabatt nach Taris.— Anzeigenaufträge nehmen an alle soliben Anzeigenvermittlungsstellen des In- und Auslandes.— Anzeigenaunahme in der Geschäftstielle die 1 Uhr mittags, größere Anzeigen sind tags vorher aufzugeben.

Anzeiger für Stadt und Land

Schriftleitung und Beidaftsitelle: Ratharinenftrage Mr. 4. Ferniprecher 57 Brief- und Telegramm-Adresse: "Breffe, Thorn."

Thorn, Sonnabend den 9. Januar 1915.

Drud und Berlag ber C. Dombromsti'ichen Buchbruderei in Thorn. Berantwortlich ihr bie Schriftleitung: Seinr. 2Bartmann in Thorn.

Bujendungen find nicht an eine Berjon, jondern an die Schriftleitung ober Geichaftsnelle zu richten. — Bei Einjendung redaktioneller Beitrage wird gleichzeitig Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen fönnen nicht berücklichtigt werden. Unbennigte Einlendungen werden nicht aufbewahrt, unverlangte Maunifripte nur zuruckgeschicht, wenn das Postgeld für die Rückendung beigefügt ift.

Der Weltkrieg.

Zeichen eines Umschwungs.

Anjang an in feinem neutralen Lande an gewich= tigen Stimmen gefehlt, die unserem Berteidigungs= tampfe gerecht zu werden suchten, aber in Rumanien, in Italien, in Holland, in Amerika murben sie übertont von bem Lärm unserer Gegner. Borurteile gegen das mächtig aufstrebende Deutsche Reich zu unserem Nachteile mit. Auch verdarben uns äußere Borgange, wie namentlich ber Bruch ber belgischen Neutralität, der erst später durch die Funde in ben belgischen Archiven seine moralische Rechtfertigung erlangte, von Anfang an die Stim-

Wenn wir jest von einem Umschwung jum Besseren sprechen können, so hat bazu gewiß manches die unermüdliche Aufklärungsarbeit im Auslande beigetragen. Stärfer aber maren bie Wirfungen ber gahlreichen von England gegen ben neutralen in den Bereinigten Staaten von Nordamerika, deren beste Röpfe seit den Tagen Franklins einen besonderen Stolz daran segen, humane Grundsäte und Bölkerrecht zur Geltung zu bringen. Wilsons im freundschaftlichen Tone gehaltene Beschwerdenote an England über die Willfür, mit ber es feine Herrschaft zur Gee gegen ben Handel zwischen neutralen Ländern ausübt, wird sich entweder in der Sache durchseten ober aber, wenn England hartseitigen Beziehungen heraufbeschwören.

Werner haben wir aus der allerletten Beit Rundgebungen ju verzeichnen, die eine fortschreitende Erkenntnis ber mahren Ursachen bes Meltfriegs zu unseren Gunften aufmeisen. In Norwegen, wo man sich bisher gegenüber Deutschland nicht ausgesprochen feindlich, aber doch äußerst gurudhaltend zeigte, ift ber frühere Minifterprafi= mit einem Artifel hervorgetreten, der die Schuld an dem gegenwärtigen Kriegszustand in Europa auf die unter Boulanger einsetzende aktive Revanchepolitik Frankreichs, dessen darauf folgendes Bündnis mit Rugland, und endlich auf die zu fpat als verhängnisvoll erkannte Einmischungspolitik

Noch temperamentvoller tritt am entgegengefesten Ende unseres Erdteils ein uns bisber feind= lich gesinntes italienisches Blatt, der weitverbreitete "Mattino" in Neapel, gegen die Berhetzung feiner Landsleute wider das deutsche Reich auf. Sein Besitzer Scarfoglio nennt die Leute Narren und Berbrecher, die Stalien in einen Krieg gegen ein Bolt von so unüberwindlicher Kraft wie das deutsche, das ganz Belgien und acht französische Provingen besetht halt und bie Ruffen in zwei fürchterlichen Schlachten niedergeworfen hat, hegen wollen. Warum? Die Antwort lautet: "Schon zeigen fich in Rugland zahlreiche Symptome ber Kriegsmüdigfeit und Friedensstimmung, und dasselbe wird mit Naturnotwendigkeit in Frankreich eintreten müllen. Je mehr die Jufion ber französischen Offensive sich als Trug erweist und die Franzosen die Unmöglichteit des Mariches nach Berlin erkennen, besto offener wird fich die Wahrheit bahnbrechen, die Mahr= heit, daß dieser ganze entsetliche Krieg mit seinen unermeglichen Opfern an Menschenleben und Volkswohlstand einzig und allein geführt wird, um das Weltreich England von beutscher Konfurreng gu befreien."

Teichen eines Umschwungs. Die Riegslage im Westen und Aften.

Auf dem westlichen Kriegsschauplatz, wo die regnerische Witterung die Truppenbewegungen erschwert, ist die Lage unverändert; bei einigen erfolglosen Angriffen der Franzosen im Zentrum der Stellung und in Deutsch-Elsaß verloren diese 150 In ben höher gelegenen Gebieten ist leichter Frost Diese ließen sich teils von den Lügen der feindlichen Gefangene. Im Osten herrscht Tauwetter, das die Operationen ebenfalls sehr Depeschenagenturen bestimmen, teils wirkten alte erschwert. Trogdem schritt unser Angriff östlich ber Rawka mit dem Erfolge porwärts, daß 1600 Ruffen zu Gefangenen gemacht wurden. Die Kämpfe mit der Sauptmacht östlich der Piliza wurden nur durch Artillerie geführt.

> Die Meldungen der oberften Heeresleitung lauten nach dem "W. I. B.": Berlin ben 8. Januar.

Großes Hauptquartier, 8. Januar, vormittags:

Westlicher Kriegsschauplak: Der andauernde Regen sumpft das Gelände in Flandern mehr und mehr an, sodaß die Operationen stark behindert werden. Oestlich Reims Sandel begangenen Bolferrechtsbrüche; namentlich versuchten die Franzosen heute Racht uns einen Borgraben zu ent= reißen. Durch einen sofort angesetzten Gegenangriff wurden sie in ihre Stellungen zurückgeworfen und verloren 50 Gefangene an uns. In der Mitte und im Ostteil der Argonnen machten unsere Truppen wieder Fortschritte. Ein nächtlicher französischer schnitt durchaeführt worden. Angriff gegen unsere Stellung am Buchenhof südlich Diedolshausen (Bogesen) wurde abgewiesen. Wiederholte Angriffe der Frannädig bleibt, einen schweren Schatten für die beider- Bosen auf die Sohe weftlich Senn be im brachen in unserem Ar- besprechend, hebt das Wiener "Fremdenblatt" hertilleriefeuer zusammen. Wir machten zwei Offiziere und 100 der Berbündeten habe bislang keinerlei Erfolg geschaft, den Russen ihre Berbündeten habe bislang keinerlei Erfolg geschaft, den Russen schwere Berluste verursacht und Mann zu Gefangenen. Um die Ortschaft Ober-Burnhaupt südlich ebens weing wie strategisch etwas ausgestichtet. Die Berbündeten hätten nach wie vor die Zügel des Geschehens in der Hand wie vor die Zügel des Geschehens in der Hand wie vor die Zügel des Geschehens in der Hand wie vor die Zügel des Geschehens in der Hand und seiner ihre

Destlicher Kriegsschauplak: Auch im Often berrscht ungünstige Witterung. An der ostpreußischen Grenze und im nördbent Sigurd Ibsen, der Sohn des großen Dichters, lichen Polen anderte sich nichts. Destlich der Rawka schritten un= sere Angriffe fort.

1600 Russen wurden gesangen genommen, 5 Maschinengewehre wurden von uns erbeutet.

An dem östlichen Piliza-Ufer fanden nur Artilleriekämpfe statt. Oberste Heeresleitung.

dig Fuß Abstand von einem deutschen Flugzeug und störte dessen Gleichgewicht, sodaß der Pilot sich durch schnelles Herabgehen in Sicherheit bringen mußte. Zweimal stiegen Flieger der Verbündeten auf, erst ein Franzose, dann der englische Kapitän Sampson, und vertrieben die deutschen Flieger. Siner der Deutschen warf zwei Bomben über Dünkirchen ab, die aber feinen Schaden verursachten. Der Kommandant der Stadt hatte mit Kücksicht auf den schweren Verlust an Wenschenben, den der letzte deutsche Luftangriff verursacht hatte, durch Proflamation den Einwohnern empsohlen, sich beim Ersscheinen eines seinblichen Zustlächsen, daß deim Ersschenen eines seinblichen. Jum Zeichen, daß geuges in Sicherheit zu bringen. Jum Zeichen, daß Gesahr aus der Luft drochte, wurde auf den Kirch-türmen eine blau-weiße Flagge gehißt; bald waren daher die Straßen verlassen.

Die Beichiegung von Soiffons.

Der in Lyon erscheinende "Nouvelliste" meldet, daß die Beschießung von Soissons am 4. Januar wieder begonnen und in einigen Vierteln schweren Schaden angerichtet hat.

Die frangöfische Armeeverteilung.

Die Kätttpse im Westen.
An der Mer haben sich nach verschiedenen Blättern die Kümpse während der leigten Tage auf Artillerieduelle beschränkt.
Ther neue deutsche Fliegerangrisse auf Dünklichen ber "Timen die "Timen fünften ber Mehrend iber Dünklichen. Die Klieger famen suiederholt über Dünklichen. Die Klieger famen suiederholt über Dünklichen. Die Klieger famen suiederholt über die Konaate einer in Kirming ausgestellten Kanone explodierte in sünfe den Bestlehen eine Kull zuwiel gesett.

Die Kaätttpse int Westen.
General Cherfils gibt folgende Einzelheiten über die Nordermee: Josipe der Josipe die Kenerale. Jeht kommandieren bewährte Kührer. Fo ch befehligt in Flandern, Maudhun sowie die 150 000 Wann starte Besgierarmee. Den zweiten Sektor halten die En glände runter French. Hieferte die Kondarmee: Josipe der Andbung sowie die sowie Kenerale. Jeht kommandieren bewährte Führer. Fo ch befehligt in Flanderen Deunghun sowie die 150 000 Wann starte Besgierarmee. Den zweiten Sektor halten die Kn glän der unter French. Hieferte die Kondarmee: Josipe der Alten die Mordenrale. Jeht kommandieren bewährte Führer. Fo ch befehligt in Flander Den zweiten Sektor halten die Kondarmee: Josipe der Alten die Mordenrale. Jeht kommandieren bewährte Führer. Fo ch befehligt in Flander Den zweiten Sektor halten die Kenglich in Flander Andern Maudhun sowie die 150 000 Wann starte die Kondarmee: Josipe der Grenzele Castelnau, Maudhun sowie die 150 000 Wann starte Besgierarmee. Den zweiten Sektor halten die Kenglige Arensonierung der alten die Kondarmee: Josipe der Giche Edich. Hieben die Kondarmee: Josipe die Kondarmee: Josipe die Mondarmee: Josipe die Kondarmee: Josipe die Kondarmee: Josipe die Mondarder die Mondarder die Kondarmee: Den zweiten Sektor halten die Kondarmee: Josipe die Kondarmee: Josi

Firming aufgestellten Ranone explodierte in fünf- bar aus Berseben eine Rull zuviel geseht.

Die Stimmung ber Bevölferung in Paris

ist nach einer Meldung der "B. Z. a. M." wieder so gedrück, daß die Presse sich von neuem zu einem Feldunge gegen die Schwarzseher veranlaßt sieht. So schreibt der "Matin" in einem Artikel mit der itberschrift "Feiglinge und Unruhestister": Diese Leute, die mit ihren fortwährenden Aachrichten von schweren Niederlagen und Verlusten Panit-stimmung unter die Bevölkerung bringen, sind eben-so schlimm wie feindliche Spione.

Einholung ber Leiche Bruno Garibalbis.

Die Leiche Bruno Garibaldis wurde auf allen Stationen, in denen der Jug hielt, in Modena, Turin und Genua, von den Kriegervereinen und Garibaldinern empfangen. Sie traf Wittwoch früh in Rom ein und wurde im Eilgutschuppen, der mit Tranerflor ausgeschlagen war, aufgebahrt. Feierlich war der Empfang am Bahnhof. Jahlreiche Bereine und Freunde der Familie defilierten vor dem Sarg und trugen sich in eine ausgelegte Liste ein. Um 1/24 Uhr begann sich der Jug vom Bahnhof durch die oberen Stadtteile zum Friedhof zu bewegen. Sinter dem Sarg schritt der französische Botschafter Barrères. Republikanische Bereine folgten mit umflorten Fahnen. Auf der Piazza Biktorio Emanuele wurden Reden gehalten. Dann löste sich der Jug auf. Die Leiche wird nur von den Freunden und nächsten Berwandten nach dem Campo Berano begleitet. Die Leiche Bruno Garibaldis wurde auf allen Campo Berano begleitet.

Bum Luftangriff auf Cughaven.

Den "Baseler Neuesten Nachrichten" wird aus London berichtet, daß der Luftangriff auf Cuxhaven nicht von 7, sondern von 9 Fliegern ausgeführt wurde, von denen nach den Aussagen des in Amster= bam weilenden Luftschiffers Sewlett 6 vernichtet worden sind.

Die Rämpfe im Often.

Der öfterreichische Rriegsbericht.

Amtlich wird aus Wien vom 7. Januar, nachmittags, gemelbet:

An der ungarifch=galizischen Front herrscht Rube. und Schneefall eingetreten.

Am Dunajec und in Ruffifch-Bolen ftellenweise Geschützfampf. Die im Karpathenvorlande ber füblichen Butowina porgeschobenen Sicherungstrud ven wurden vor überlegenen feindlichen Kräften naber an die Sauptpässe zurückgenommen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalftabes: von Soefer, Feldmarschall-Leutnant.

Der Durchitog jur Guca.

Die Sucha, bis zu der die deutschen Truppen nach dem gestrigen Bericht der obersten Heeressleitung vorgestoßen sind, ist ein rechter Nebenflußder Bzura und fließt gleichlaufend mit der Rawfa, von ihr etwa 5 Kilometer nach Osten gelegen. Zwischen beiden Flüssen befindet sich ein slacher Höhen beiden Flüssen bei Kussen ihre Hauper höhen geneget hatten. Bor einigen Tagen war bereits die Eroberung des wichtigen, starkbeselstigen Stützpunktes Borzym nom gemelbet, am Montag war das benachbarte Gelände in Besitz genommen, und am Dienstag ist der Angriff Befit genommen, und am Dienstag ift ber Angriff erfolgreich über den Höhenzug bis zum nächsten Absichnitt durchgeführt worden. Die Größe des Erfolges geht auch aus der Zahl der Gefangenen (1400) hervor.

Die Rriegslage im Diten

operativen Absichten mit zäher Energie und gescher operativer Gewandtheit durch. Das dankten sie vor alsem auch ihrem einheitlichen Jusammenwirken, Während auf dem Südsstügel der Anprall der russischen Wassen an dem starken Damm zerbrande, dringe im Norden das deutsche Schwert immer tieser in den Leib des Gegners. Da der Suchaabschnittsch parallel zur Rawka durchschnittlich 10 bis 18 Kilometer von ihr nach Südosten ziehe, sei der deutsche Vorsten um eben soviel weiter nach Offen beutiche Boritog um eben foviel weiter nach Often gebrungen und neuerlich ein Keil in die russische Widerstands- und Deckungsfront getrieben, die in ihrem Gesüge aufgelockert und zermürbt werde. An die Weldung der "Baseler Nachrichten" über die Weihnachtsruhe ber rustischen Garben anknüpfend, meint das "Fremdenblatt", daß hiermit nur die Tatsache ihres erzwungenen Rüczuges, vielleicht sogar der gänzlichen Erschöpfung ihrer Kampstraft verschseiert werden solle. Die weitere Weldung aus berselben Quelle, daß aus ganz Rußland neue Regismenter in den Raum von Warschau geschoben würsden, bedeute ein Zugeständnis, daß die Kämpfe auf dem nördlichen Flügel den Russen bereits ungeheure Verluste gekostet hätten, und daß das sortschreitende Eindrücken ihres rechten Schlachtflügels sich ihrer Heeresleitung stark fühlbar mache. Eine andere Frage sei, ob jene neuen rusischen Regimenter einen vollwertigen Erfat für die Berlufte bedeute-ten, und ob sie angesichts der andauernden Berschärfung der taktischen und operativen Berhältnisse noch eine Wirkung haben könnten.

Die ruffischen Berlufte.

Der Pariser "Matin" gibt die Bahl der Ber lufte der Russen an Toten und Verwundeten bis jum 22. Dezember auf 1 650 000 Mann an.

Ruflands Silfsquellen vor ber Ericopfung.

Der Berichterstatter ber Wiener "N. Fr. Pr." bei der Nordarmee führt in einem von der offiziösen "Nordd. Allg. Ztg." wiedergegebenen Artikel aus: Rußland wird seine Niederlage fühlen, sowie es seine Hilfsquellen erschöpft sieht, keine Minute eher. seine Hissquellen erschöpft sieht, keine Winute eher. In ben russischen Reihen kämpsen num seit zwei Wonaten Teile der russischen Reichswehr, Leute von 19 die Zahren, serner sing die russische Artislerie, die in den ersten Schlachten lagenweise feuerte, schon am San an, mit der Munition hauszuhalten, und nahm dann dei Lodz, Kutno, Bochnia und Limanowa nur mehr die dankbarsten Ziele unter Feuer. Ein guter Teil der schweren Mustion ist in Kuhland nicht erzeugbar, ein großer Teil der russischen Artillerie mitsamt den Parks bei Tanverberg in den masurischen Simmsen gehlieben Tannenberg in den masurischen Sümpsen geblieben. Einzelne russische Divisionen schieben schon aus Mannlicher- und Berdanggewehren. Un Flugzeugen mangelt's, weil die russische Industrie keine Motoren liefern kann. Die russischen Reserveformationen stehen uns in mangelhafter Bekleidung gegenüber. Seit dem Zusrieren der häfen von

Mladiwoftot und Archangelst tonnen Silfssendun-gen nicht nach Rufland tommen. Die stofflichen Silfsquellen Ruflands geben also sichtlich jur Neige; dasselbe gilt aber nicht von Ruglands Menimenreservoir. Nach General Rediger beträgt ber Kriegsstand an ausgebildeten Mannschaften Ruglands 3,5, nach Belge 4 Millionen. Auf 2,5 bis 3 Millionen Mann mussen die russischen Gesamt-Billionen Mann mussen die russischen Gesamtverluste dis heute veranschlagt werden. Der Zar
hat seine Feld- und Reservesormationen längst eingesetz; ebenso die regelmäßig ausgebildete Reichswehr. Die ungediente Reichswehr ist im Hinterland unentbehrlich für Garnison- und Etappendienst, zur Wahrung der stets schwankenden Ordnung, zur Bewachung der Magazine, Eisenbahnbrücken, Gesangenenlager, Festungen, zur Pflege der
Verwundeten, endlich als Arbeitsmannschaft; aus
dem etwaigen überschusse können neue Kampstruppen aus Mangel an Wassen, Rüstzeug und Ossis
zieren nicht gebildet werden. Da Leute aller ausgebildeten Jahrgänge an der Front schon Ansang gebildeten Jahrgange an ber Front ichon Anfang Movember angutreffen waren, muß um biefe Beit ber erfte Schub Ungeübter im Gtappenraum angelangt sein. Bermutlich zu Neusahr ist dieser erste Schub durch eine zweite seite Einberufung ersest worden. Dieses letzte Ausgebot wird notdürftig ausgebildet am 1. April im Etappenraum stehen, und damit der letzte wassenschied Mann in die Front eingeschoben sein. Dann täme es zur größten letten Schlacht bieses Krieges im Often und bei sechswöchiger Dauer derselben Mitte Mai zum Abdlug der Operationen,

Beichiegung Belgrads.

Rach in Paris vorliegenden Meldungen aus Mach in Haris vorliegenden Meldungen aus Misch ist Belgrad am 31. Dezember, am 2. Januar und ebenso am 3. von den Osterreichern beschosen worden. Um 31. Dezember und 2. Januar war die Beschießung nicht besonders heftig. Es traten nur die jenseits der Donau liegenden Küstenbatterien in Uttion. Um 3. Januar jedoch erschienen mehrere sisterreichische Monitore unter den Mauern der Stadt. Die Beschießung douerte mehrere Stunden. Der angerichtete Materialschaden ist sehr groß, der Merlust an Menschenseben iedoch nur gering. Berluft an Menschenleben jedoch nur gering.

Die frangöfische Flotte verlägt bie Abria.

Aus Rom wird bestätigt, daß die französische Flotte insolge der beständigen Angriffe durch österzeichische Unterseeboote die Adria aufgegeben und beschlossen hat, den Angriff auf Cattaro dis zum nächsten Frühjahr zu verschieben.

Bom türkischen Kriegsschauplak. Urmia von den Türken bejegt.

Mitteilung des großen türtischen Generalstabes: Unsere aus Richtung Sinai und Bajirgue vor-rückenden Truppen besetzen Urmia, den wichti-gen Gtützeunkt der Russen. Nach einem unent-schiedenen Seegesecht, das am 5. Januar zwi-schen der russischen Flotte und türkischen Kreuzern stattsand, bohrte die russische Flotte ein italie-nisches Kaussahrteischiff in den Grund, obwohl es die Flagge histe.

Der Feldzug gegen Egypten.

Der "Corriere della Gera" meldet aus Rairo: Das luftige Leben in ben Stragen Kairos, die biss her allabendlich von den aus ben Lagern bei ben Hramiden beurlaubten Soldaten angefüllt waren, hat aufgehört dur Genugtuung der Araber, denen thre Lebensart nicht immer zusagte. Man sagt, daß starte Truppenabteilungen nach dem Kanal abgesandt wurden. Die Begräbnisse mit missitätischen Ehren und der Transport von Särgen auf Kanonen durch die Sahara von Kairo lassen auf größere Berluste des englischen Heeres an Offizieren schließen. Die Erklärung des heiligen Arieges hat unter den kriegerischen Beduinen gezündet und sie zur größten Begeisterung entflammt.

Englische Schlappe in Oftafrita.

Aus einem Briefe, den ein Offizier des auf dem Bittoriajee in Oftafrika stationierten Dampfers "Clement Hill" an seine Angehörigen geschrieben hat, geht hervor, daß am 12. September die Engländer in Uganda bei Kijumu in einem Gescht mit ben Truppen der beutschen Schuttruppe ichwere Berlufte erlitten haben und sich gurudziehen

über die Beichiehung von Daresfalam

wird ber "Post" noch folgendes gemelbet: Die englischen Kreuzer näherten sich Daressalam bei undurchsichtigem Regenwetter. Sie lagen mehrere Stunden in Schukweite auf hoher See, ohne vom Feind bemerkt zu werden, konnten jedoch das Feuer nicht eröffnen. Bei eintretender Klarheit begann die Beschießung. Die Engländer richteten das Feuer nicht gegen die Festungswerke, sondern fast ausschließlich gegen den inneren Safen, weil ihnen von dort das Borhandensein geflüchteter deutscher Sandelsichiffe gemeldet worden mar. Ihre Granaten beschädigten mehrere Rauffahrer nicht nur beutscher, sondern auch hollandischer, portugiesischer und sudamerikanischer Nationalität.

Der Safen von Archangelst eisfrei gehalten?

Den "Baseler Neuesten Nachrichten" wird aus Paris gemeldet, daß Rußland vollkommen in der Lage sei, während des ganzen Winters den Hasen Archangelsk frei zu halten.

Deutschenverfolgung in Obeffa.

Die Wiener "Neue Freie Presse" bringt eine Schilderung über die Borgange aus Obeffa mahrend des Krieges, in der es u. a. heißt: Der Kriegsaus= bruch war bas Signal gur fanatischen Berfolgung aller Ofterreicher und Deutschen. Der Sandel ber Stadt ftodt vollfommen. Ein Drittel ber Ginmohner ift arbeitslos. Als ber Krieg ausbrach, fand man auf dem Tisch des deutschen Konsuls eine Liste von Spenden von über 80 Deutschen für den auch in Odeffa bestehenden beutschen Flotten-Berein. Da die Sammlung jugunften des Flottenvereins nicht angezeigt war, wurden bie Deutschen ver= haftet und unter Anklage des Hochverrats gestellt. Rein ruffischer Advotat will ihre Berteidigung übernehmen. Alle Berren des Konsulats befinden Die Bundesratsverordnung über die fich in Saft, weil sie brahtlose Berständigung mit Deutschland gesucht haben. Korrespondieren in beutscher Sprache ist verboten. über die deutschen Ronfuln wurde ein Gesetz erlassen, bemoufolge ihre Büter verkauft werden muffen.

Selbitmorb eines japanifchen Leutnants.

Der japanische Leutnant Nagata hat Gelbstmord durch Sarafiri begangen. Jest ist durch Schreiben an Pekinger Bekannte zweiselssrei festgestellt, daß Leutnant Nagata, der erst kürzlich aus Berlin zu-rückgekehrt war, sich entleibte, weil er nicht gegen seine srüheren deutschen Kameraden kämpsen und tein Kommando vor Tsingtau annehmen wollte, Leutnant Nagata hatte längere Zeit in einem deuts schen Kavallerie-Regiment Dienst getan.

Politische Tagesichau, Sbuerrlidgang in Frankreich.

Der Lyoner Proges" entnimmt bem Egpose Ribots zu dem Geschentwurf, betr. die wird derjenige, der den Aufsichtsbehörden den provisorischen Budgetzwölstel, daß das Erträgs Eintritt im die Räume verweigent oder die ge-nis der indirekten Steuern in den ersten vier bis 150 Mark oder mit Haft bestraft. Rriegsmonaten gegenüber demselben Zeitraum dies Borjahres einen Ausfall von 35.2 Proz.

Diese neue Bundesratsverordnung hat in den Berliner Jnteressentenberühren die ein Beitungen der Ausfall an Alkoholsteuer beträgt gen veröffentlichen Amfragen bei den Obermeistern den veröffentlichen Amfragen bei den Obermeistern der Bösserschulker hei den Organisationen der Bösserschulker hei den Organisationen der Bösserschulker hei den Obermeistern der Borgent aus der Bosserschulker hei den Ausfallen Berliner Setzlichen der Kriegsmonaten gegenüber demfelben Zeitraum Tabaksteuer 16 Prozent. Das Erträgnis der Bäckergeselken, bei den großen Berliner Hotels und direkten Steuern entspreche ungesähr dem Erkeitaarants. überall steht man der neuen Berträgnis des Borjahres, dagegen wiesen die Stempelsteuer einen Ausfall von 69 Prozent, limmteste, die Bundesrassverordnung sei ein die Zölle von 56 Prozent und die Telegraphen-, Telephon= und Postumjähe ein solchen von 23 Prozent auf.

Baumwolle feine Kontirband.

von ihrer Regierung in Washington die Mitteilung erhalten, daß seitens der englischen und französtichen Regierungen Versicherungen abgegeben worden sind, Baumwolle micht auf die Lifte ber als Ronferbande erflärten Artifel setzen und Baumwollladungen nicht kapern zu wollen. Laumwolle kann deshalb in neutralen Schiffen nach Deutschland eingeführt werden.

Die Arbeitslosigt it in Newnort.

Bürgermeifter Mitchell teilte in berRommision jur Bekämpfung der Arbeitslofighit mit, daß die Zahl der Arbeitslosen 200 000 mehr beträgt als im Borjahr.

Deutiches Bieich.

Berlin, 7 Januar 1 '5.

- Ihre Majestät die Kaiserin begab sich heute Vormittag nach dem Bejuch des Maujoleums in das Kriegslagarett der Klinik des Geheimrats Prof. Bier, wo Schwerverwundete untergebracht sind, und verweilte dort längere Zeit. Die Kaiserin legte houte am Sterbetage der Kaiscrin Augusta im Mausoleum in Charlottenburg einen Kranz nieder.

— Herzog Ernst August ist heute früh aus dem Felde nach Braunschweig zurückgekehrt.

— Prinzessin August Wilhelm stattetz stern dem Reservelazarett in der Brauerei siedrichshain einen längeren Besuch ab. Die he Frau sprach mit jedem einzelnen der Verzunderen, beschenkte sie mit ihrem Bild und umen und verlich erst nach über zweistündis umen und verlich erst nach über zweistündis gestern dem Reservelagarett in der Brauerei Friedrichshain einen längeren Besuch ab. Die hohe Frau sprach mit jedem einzelnen der Berwundeten, beichentte fie mit ihrem Bild und Blumen und verließ erst nach über zweistundis

Reichstanzlers vom 5. Januar über bas

Jahre mit Rücksicht auf die Zeitverhältnisse ausstehende Forderungen. Die Passiven belaufen nicht in der bisherigen Weise begangen werden. sich auf 28 000 Mark. Für die nichtbevorrechtig en mittage des 27. Januar stattfindet, bes ausichuß gewählt. Gelder zu Wohlfahrtszweden zu verwenden. Die von den städtischen und anderen Körperschaften sonst veranstalteten Festessen follen weg.

— Anlastech des 70. Geburtstages des Königs von Bayern sandte der Mögistrat und die
stadtverordneten von Berlin dem König ein
Hönigsberg, 7. Januar. (Zwischen den Buffern
königsberg, 7. Januar. (Zwischen den Puffern
totgequetscht.) Ein schwerer Unglücksfall, der den
Lod eines jungen Monschen herbeisührte, hat sich
tirche jand aus dem gleichen Anlast ein Festeine Montag Remittes im der St. Seinerbehamersstöte — Anläglich des 70. Geburtstages des Kö-

-Bei ber porgestrigen Neukonstituierung ber Altesten ber Raufmannichaft ift ber Brafident des Reichstages Dr. Kaempf auch wieder jum Prafidenten diefes Kollegiums gewählt

Kriegsbadwaren.

3u der weuen Berordnung des Bundesrats Generalfeldmarschall von Hindenburg Dich." Einige Mundharmonikas begleiteten die "B. Z. a. M.", daß alle Arbeiten, die zur Beschachtslied teitung von Badwaren dienen, in Bäckereien und Eugen Hecht zweimal eine Porträtsigung im dem anderen. Es war eine wundervolle Stim-

Konditoreien, auch wenn diese nur einem Neben. Großen Hauptquartier der Ostarmes gewährt betrieb darstellen, in der Zeit von 7 Uhr abends bis 7 Uhr mongens verboten sind. Die Bermal- und sich mit dem Künstler während seiner Ars tungsbehörden können den Beginn und das Ende der zwölf Stunden, auf die sich das Verbot erstreckt, für ihren Bezirf oder einzelne Orte mit der Maßgabe ändern, daß die Arbeit nicht vor 6 Uhr morgens beginnen darf. Für Umgehungen oder Berstöße gegen die neue Berordnung wird bestimmt, daß derjenige, der den Borjdriften oder den Bestimmungen der Landeszentralbehörden zuwiderskandelt dass mas missential Bandelt, oder wer wissentlich Badwaren, die den Borschriften zuwider bereitet und verkauft werden, seilhält oder jonst in Berkehr bringt, wer den Borschriften zuwider keine Berschwiegenheit beobachtet, mit Gelbstrafen die zu 1500 Mark oder mit Geschriften fängnis bis zu drei Monaten bestraft wird. Ferner

geradezu vernichtender Schlag für das Berliner Bäcerigewerbe. Zahllose Meister würden die Beuriebe einstellen müssen, mindestens 2000 Bäcer-goschen und mindestens 15 000 Frühstücksausträger würden brotlos werden usw. Die Bäcer würden Die amerikanische Botschaft in Berlin hat die Mikhung des Weizenmehls noch verschäuft ichrer Regierung in Washington die Mit: haben würde, vielleicht bis zu 50 Prozent.

Provinzialnadrichten.

Culm, 6. Zamuar. (Der auf dem Felde der Ehre gefallene Dr. Hornbojdel) hatte sich vor kurzem das Eiseme Kreuz erkämpft. Es ist dies das 5. Eiserne Kreuz, das sich Herren vom Lehrbörper des Gymmajums disher verdienven. Außer den Oberslehren Starp und Frost sind der wissenschappt. de Hilbschrer Prediger wie der Zeichensehver Friederig Inhaber desselben. Bon prüheren Schulerner erhielt das Eiserne Kreuz am 28. Dezember, gerade an keinem Gehurtstage, der ierige Kähnrich zm 26.

an seinem Geburtstage, der jezige Fähnrich im 26. Pionierbataison Walter Sch. Ling.
r Graudenz, 8. Januar. (Verschiedenes.) Das Sammlungsergebnis in der Stadt Graudenz sür das Ro.e Roeuz besäuft sich jezt auf 66 000 Mark. Im Landfreise Graudenz wurden über 30 000 Mark. Jujammengebracht. Die Sammlung sür d.e Familienhisse der Soldatenangehörigen beträgt 22 000 Mark. dazu kommt noch die Sammlung für die die lienhilse der Soldatenangehörigen beträgt 22 000 Mark, dazu kommt noch die Sammlung für die oftspreuhischen Flüchtlinge mit etwa 16 000 Mark. Das sind insgesamt allein an barem Gelde 134 000 Mark, die Stadts und Landkreis während der Ariegszeit in opserfreudiger Bereitwilligkeit zus sammengebracht haben. — Der Hauss und Grunds bestigterverein Graudenz zählt jett 600 Mitglieder. Die wichtigse Einvichtung, bei der der Berein im vergangenen Jahre mitgewirkt hat, ist die Gründung einer Hausbestigerbank, die sich gut bewährt hau und namentlich auch während der Ariegszeit ihren Zweck ersüllt. — Das Gouvernement der Feitung Graudenz hat verzuchsweise die Polizeisstunde sür Gastwirtschaften auch sür Sonntags auf 11 Uhr abends sestgeget.

fonnte. gem Aufenthalt das Lazarett, nachdem sie den dirigierenden Arzten ihre Ancriennung sür die Umterbringung und Verpslegung der Berwunderten ausgesprochen hatte.

— Der "Reichsanz." verössentlicht folgende Befanntmachungen des Stellvertreters des Reichsfanzlers vom 5. Januar über dass Unterwehmen hat abnechselnd mit Geminn und Korlust gegenheitet. Im März 1914 war eine Reichskanzlers vom 5. Januar über dis Berschied. Im März 1914 war eine Ausmahlen von Brotgetreide, über das Berschieden von Brotgetreide, über das Berschieden von Brotgetreide, Mehl und Brot, über die Bereitung von Brotgetreide, Mehl und Brot, über die Bereitung von Badware, über die Höchstigt von der Konturses von der Auswickselber die Berbeischen die Berbeischen der Konturses von der Auswickselber die Berbeischen der Konturses von der Auswickselber die Berbeischen der Konturses von der Auswickselber die Berbeischen der Kapital nicht ausweichte, die Betriebstoften zu derken. Die Arbeische von 10 000 Mart und das ist die Beitverhältnisse von In von den Molitäre, Kriegers und Landwehrvereinen in diesem Inselber Konterungen. Die Kolligen helaufen das iste Forderungen. Die Kolligen helaufen

teiligen, tagegen von der Beranstaltung der Danzig, 7. Januar. (Ein russiker Plünderer vor dem Kriegsgericht.) Das hiesige Kriegsgericht verurteilte den russiken Soldaten Czahnia, der Abstand nehmen. Fast alle diese Bereine haben aus dem Gesangenenlager Bürow vorgeführt wurde, zu zwei Jahren Gesängnis. Nach seiner burtstagsseier aus der Bereinstasse bemilligten Russen auf 1000 Mark lautenden Depositions ichein der evangelischen Kirchenkasse Darkehmen ge-funden, der nur bei der Plünderung des dortigen Pfan.hauses in seine Hände gelangt sein tann. Der Russe behauptete, den Schein von einem deuts

Tist, 6. Januar. (Das vergrabene Gold.) Der Bestiger Lolat in Admonischten, Kreis Tilsit, hatte aus Furcht vor den Russen sein bares Geld im Betrage von ungefähr 1400 Mark in eine Flasche gestect und vergraben, anstatt die Summe rgend einer Sparkasse zinsbar anzulegen. Als L. ieser Tage das Geld aus dem Bersted holen wollte, fand er es nicht mohr vor und erleidet jo einen empfindlichen Berluft.

Kriegsnachrichten aus dem Often

beit über mancherlei Runftfragen unterhalten. Im Laufe des Gesprächs, von dem Eugen Serich in der "Charlottenburger Neuen Zeit" einiges wiedergibt, erwähnte der Feldmarschall, tag er im Jahre 1870 einmal von dem berühmten frangofischen Maler Couture gezeichnet worden fei. Er war damals als junger Offizier zufällig in beffen Saus einquartiert. Couture zeichnete mich damals," erzählte Sintenburg, "in ganger Figur, in Kreibe, mit Degen und Revolver und allen Einzelheiten der Equipierung. Auf des Künstlers Frage nach der engen heimat des Felimanschalls antwortete er: "Ich bin Oftpreuße und das sage ich jest mit gang besonderem Stolz, benn es war mir vergönnt, gewissermaßen mein eigenes haus vor dem Feinde zu verteidts gen. Als 'h in die Schlocht bei Tannenberg fuhr, führte mich ter Weg an meinen eigenen Wüldern vorüber. Da tam mir jum Bewußte sein, daß ich nicht nur als Feldmarichall meine Truppen gegen den Feind führte, sondern bag ich auch mein eigen hab und Gut zu verteidigen hatte. Waschförbe voller Neujahrsgratulationen, wie der Jeldmarschall launig bemerkte, sind ihm zugegangen, die er natürlich alle nicht lefen konnte. Aber er fand diese Zeichen vom Bers ehrung rührend. Der Maler fprach tann von der Froude, die Hindenburgs Siege, namentlich auch bei ter Jugend, ausgelöst hatten und ers jählte, er habe eine kleine Schwester, die noch die Shube besuche. Sie habe ihn, als sie von feiner Reise hörte, gebeten, ben berühmten Feldmarichall bestens zu grüßen und ihn zu bitten, tie Ruffen noch recht oft ju verdreichen, damit es noch recht viele faulfreie Tage gebe. herr von hindenburg lachte herzlich und meintet "Das ist ja fehr gut. Grufen Sie nur Ihr Schwesterchen und fagen Sie ihr, bak die Ruffen ju Weihnachten aus bem Grunte nicht verhauen worden sind, weil Weihnachten ja sowieso ichuls frei ist."

Abichied des Generals von Ligmann von feiner Division.

Der zum Korpstommandeur ernannte Genes ral Litmann hat von der Garde Division, mit ter er den ruhmreichen Durchbruch bei Lodz ausführte, der ihm die höchste militärische Auszeichnung ben "Pour le mérite", eintrug, mit folgendem Divisionsbefehl Abidich genommen:

Se. Majestät der Kaiser und König hat mich jum General der Infanterie befördert und jum fommandierenden General eines Referveforps ernannt. Für diesen Beweis allerhöchsten Bertrauens bin ich Sr. Majestät zu tiefempfuns denem Dank verpflichtet. Aber schmerzlich bewegt bin ich durch den Gedanken an tie bevotstehende Trennung von Euch, meinem lieben Kameraden von der 3. Gardeinfanteriedivision, tenn die schönsten und frohesten Tage meines Dafeins habe ich mit Guch zusammen erlebt, und Die gemeinsam erlittene Not und Gefahr, ber gemeinsam erstrittene Waffenerfolg haben uns fest zusammen gotittet. Wer von uns tonnte die Tage von Bjura, von Wistitno, ben Bald von Galtow oder Brzezing vergessen? Das sind Erinnerungen, die bis an mein Ende in mir lebendig bleiben werden. Der 3. Garde-infanteriedivision wird in Dantbarkeit und Troue mein Serg gehören, bis es ju ichlagen aufhört. Rameraden, bentt baran, bag bas Baberland auf Euch blidt und noch große Dinge von Euch enhofft. Lagt niemals nach in Eurer Tapferfeit und Opferbereitschaft. Unfere Arbeit gilt ja der Ehre und bem Fortbeftand unferes teuren doutschen Vaterlandes, gilt unserom geliebten baiferlichen Berrn. Es lebe Ge. Majeftat

Ligmann." Rach ber Einnahme von Lodz.

Ginem Felipostbrief entnimmt die "Nordb. Mng. 3tg." folgendes: Hurra! Endlich haben mir die Ruffen, nachdem wir ihnen 18 Tage gegenübergestanden hatten, geschlagen. 3ch tann taum fagen, welchen Jubel bief r Sieg hauptfächlich bei unferer Infanterie, Die 18 Tage und Nächte ohne Ablösung im Schützengraben gelogen, hervorgerufen hat! Die Berlufte ber Ruffen find riefenhaft. Gie liegen por unferen Schützengraben, Die fie immer wieder gu fturmen versuchten, wie gefat. Bor den Mafchi= nengewehren des Injanterieregiments ** liegen tirche fand aus dem gleichen Anlak ein Fests am Montag Bormittag in der Eisenbahmwerkstäte die Leichen zu der Und vier übereinander. gottesdienst am heutigen Bormittag um 10 Uhr unter großer Beteiligung der in Berlin wehnens den Bayern, der bayerischen Kolonie und landsschen Begindlichen Eisenbahmwagsons zwischen die Leichen hauptquartiers vom 13. Deziember über Reporatur besindlichen Eisenbahmwagsons zwischen die Leichen hauptquartiers vom 13. Deziember über Mangfellichen Bereine statt.

— Der König von Bulgarien stellte sein sehrs der Geschen die Leichen die Lei Truppen find nicht durch Tote und Bermundete, somiern durch Fuglrante entstanden. Es war ein trauriger Anblid, als man diese tapferen Manner auf Stode geftutt aus den Graben beraushumpeln fah. Wir haben sie, soweit es ging, auf unferen Ranonen mitgenommen. Mir quartierten dann unsere Abteilung in einer großen judischen Leichenhalle ein. Sowie das Feuer luftig praffelte, stimmten die Infantes riften das Lied an: "Großer Gott, wir loben Dich." Einige Mundharmonifas begleiteten

gegen alle Anstürme der russischen Armee, bis Brieftasche und ein Militärpas. der Abzug der österreichisch-ungarischen Truppen unbehindert durchgeführt mar. Durch Berran fiel bann dem tapferen häuflein ein tulfisches Detachement von 1000 Mann in den Rücken. Ein tapferer Soldat, er zieht ins Feld, Die kleine Schar verschmähte, sich zu ergeben Bom Mägdlein noch Abschied er nahm: "Treu bleib' ich dir und dem Baterland!" und fämpste weiter. Alle bis auf drei sielen. Weiß nicht, ob wieder er bam. Der 85jährige Bater Miderys, chemalizer Gendarmerieoffizier, zeigt den Tod seines Mimmt Abschied, er muß in den Krieg — Stährigen Sohnes solgermaßen an: Ich gebe Treu ble b/ ich euch und dem Vokerland, diese Mitteilung nicht mit einem Trauerrant, Bei uns heißt es: Tod oder Sieg! weil sie nur Lob und Freude weden kann, diß Ein Landwehrmann küßt noch Weib und Kind der Feldwebel Stefan Widern, mein einziger And spricht nur: "treu dis zum Tod"—In Gefahr die Heimat, das Baterland, Bon Feinden unwingt und bedroht. Baterland fterben durfte.

Wer Brotgetreide verfüttert. verfündigt sich am Baterlande und macht fich strafbar.

Lofalnadridien.

Thorn, 8 Januar 1915.

Thorn, 8 Januar 1915.

— (Auf dem Felde der Ehre gefallen) sind aus unserem Osten: Sergeant-Houwist Kraesgen durg, die Univossissens Etoletzt und Hente, die Pionieve Sabiecti. Paetschund Waron, Sabecti, sämilich von der 1. Veldpioniku-Kompagnie des Pionier-Bataillons Nr. 17; der Kriegsspeiswillige im Inf.-Regt. 176 Ernst Stiller aus Thorn; Gesreiter im 11. Fuspart-Regt., Ritter des Eisernen Kreuzes Albert Trucks; Musketer Bilhelm Bicknig aus Gramtschen; Schmiedesmeiser Max Bahr aus Boesendouch, Kreis Thorn; Leutnant Brunner im Inf.-Regt. 141 in Grausdonz-Strasburg; der 16jährige Kriegsspeiswillige Emanwel Koller aus Dr. Eplau.

— (Das Eiserne Kreuz.) Mit dem Eisernen Kreuz erster Klasse wurde ausgezoichnet: der Hauptmann im Inf.-Regt. 21 Willi Sodmann, Sohn des Kentners B. Stodmann in Bromberg. — Das Eiserne Kreuz zweiter Klasse haben erhalten: Bizeseldwebel Baul Klaudat vom Inf.-Regt. 21; Vissereldwebel Emil Boudardt aus Kügenwalde (Inf.-Regt. 21); Gespeiter Franz Hollmedel (Inf.-Regt. 21); Winsenwerser August Szameitat aus Lauenburg (Kon. 17); Musketier Otto Frant (Inf.-Regt. 21); Gespeiter Franz Hollmedel (Inf.-Regt. 61); Leutnant Lüttich, Sohn des Lotterie-Einnehmers Lützich in Hohensalza.

— (3 u Sanitätsräten) sind emannt worden: Dr. Ernst Leiswer und Dr. Edwin Miehle in Bromberg, Dr. Wolf Wolfs in Briefen.

— (Liebesgaben für einzelme bestimmte Truppensteile nicht statthaft ind.

— (Witwen bestimmt mitteilt, hat die Heeresleitung augeordnet, daß össentliche Sammilungen von Liebesgaben sür einzelme bestimmte Truppensteile nicht statthaft ind.

teile nicht statt haft sind.

— (Witwengeld und Krieg.) Die Bestimmung des Sinterbliebenensursorgege etzes, wopach die Witwe keinen Anspruch auf Witwengeld nach die Witwe keinen Anspruch auf Arwengeld hat, wonn die Ehe mit dem verstorbenen Beam en innerhalb dreier Monate vor seinem Ableben gesschlossen und die Eheschließung zu dem Iwede ersfolgt ist, um der Witwe den Bezug des Witwensgeldes zu verschaffen, soll, so schreibt die "Schloßty, nach minispevieller Anordnung auf solche Cheschließungen, die durch eine in hinsicht auf den gegenwärtigen Krieg geschehene Trauung eines Kriegsteilnehmers erzolat sind, in der Regel nicht angewender werden. Auch soll aus dem Umstande, das eine solche Ehe weniger als drei Monate gedawent hat, an sich bein Anlaß hergeleitet werden, Guadenbewilligungen abzulehnen. Indes soll bei der Prüfung der Bedürftigkeit, der Boraussetung zu einer solchen Gnadenbewilligung, boachter wers den, daß, wenn die Eheleute einen eigenen Sausse den, daß, wenn die Eheleute einen eigenen Haus-stand noch nicht begründet hat en und die Witwe Kriegswitwengeld erhält, eine Bedünftigkeit der Witwe durch den Tod des Ehemannes in der Regel nicht herbeigeführt fein wird.

— (Russischer Geldmangel.) Die im

Deutschland weilenden hilfsbedürftigen tuffichen Staatsangehörigen, die Familie haben, erhielten Staatsangehörigen, die Familie haben, erhielten seit Arwegsbeginn von der wssischen Regierung eine Unterstützung von 20 Mark wechentlich. Auch Unsverheira ete wurden unterstützt, aber nicht in dersselben Höbe. Zum erstenmal wurde am Dienstag, 5. Januar, die Understützung nicht gewährt, und zwar mit dem Bemerken, daß sie von jetzt ab exsebilich vermindert und nur alle 14 Tage gezählt werden wülde. Wahrscheinlich werden von jetzt ab nicht mehr als etwa 5 Mark vierzehntägig gewährt werden. Daraus geht offenkundig hervor, daß die Finanzlage Rußlands in letzter Zeit noch schlecher gewonden ist, als sie ohnehm war.

Finanziage Rußlands in letzter Zeit noch schlechter gewonden ist, als sie ohnehin war.

— (Die Hausbesitzer) seien darauf aufmerksam gemacht, daß durch Bundesratsverzügung die Fälligkeit der Hypotheken kapitalien (nicht die Zinsen) um 6 Wlomwe verlängert worden ist; wenn also Hypotheken bei Bankon oder bei Privaten am 1. April d. Is. sällig worden, so sind die Schuldwer erst gehalten, am 1. Oktober die Beträge zu bezahlen. Für die Prolongation ist weder ein erhöhker Zinsfuh noch eine Provision an die Bankagenten zu zahlen.

(Ber fütterung von Rüchenahsälle in den

Biehfüttorung vorwertbaren Küchenabfälle in den Städten ist bereits von einer Reihe von Städten

Treu!

Ein Landsturmmann scheidet, schwer ist ihm enns Sein Weib nahm Gott lange ihm schon — Zehn Kinder umringen den Bater voll Lieb', Und mit ihm ziehet ein Sohn!

Sie sprechen nicht viel, der Abschied ist hart: Ihr Kleinen, Golt wehm' euch in Hut — Will zeigen den Feinden das Landstürmer Tren, Filts Baterland Leben und Blut! —

Ottilie Gehles : Rathe.

Haus und Küche.

Brennesselschuppe. 4 Tassen junge, sauber gewascheme Brennesselblätter lätt man in leicht gesalzenem Wasser weichtschen und dann auf einem Siebe abtropsen. In Buber werden 4 gestricheme Eylössel Wehl gesblich geröstet, worauf man die Brennesseln leicht ausdrückt und dazu rührt. Allemählich werden bei gehörigem Rühren 8 Tassen Wasser nachgesüllt. Nachdem die Wasse aut durchgefocht hat, wird sie durch ein Sieb gebrieben und mit Ei seimig gemacht. Man richtet sie über gerrösebem Brot an.

Brieffasten.

(Bet fämilichen Anfragen find Name, Stand und Abreffe des Fragestellers deutlich anzugeben. Anonyme Anfragen tönnen nicht beautwortet werden.)

Ondoner Tabakstrust erscheint unnötig, da wohl ider Dewische weiß, wie er sich diesem gegenüber zu verhalen hat. Bemerkt sei noch, das Wamen, die in deutschen Fabriken von deutschen Arbeiten von deutschen Arbeiten von ausländischen Kapitalisten gegründet sind, nicht auf eine Stuse gestellt werden können mit den im Auslande sertigestelltwer, nach Deutschland eingestühren Waren. -b-, hier. Der Abdruck des Artikels betr. den

Eingefandt.

(Für Diefen Teil übernimmi Die Schriftleifung nur Die prefinejegliche Merantwortung.)

Bei einer Fahrt durch Lissomig-Lussan bemerkte man, besonders auf letzterem Gehiete, sehr viell Wild: Hisport Sasen in Hülle, Rehe in Rudeln dis 40 Stück. Die Tiere beweiten den Felbern uns geheuren Schaden. Wenn die Besitzer dieser Jayd den Abschuß zur Verwertung des Wildes nicht nötig haben, so sollten sie den Anzaret en die Braten überwersen. Die Thorner Herven Ofitziere werden sicher gern dereit sein, das Wild zu jagen. Hoffentlich geben diese Zeilen die Anregung zum besten aller inbetracht kommenden Menschen.

Die Curmfrüppel an der Dier. Aus Barginis Ariegstagebuch.

"Kraftfahrer hatten," jo ichreibt Luigt Bargint aus Dünfirden dem "Corriere bella Gera", "hierher die Nachricht gebracht, daß alle Stragen von Hazebroud nach Bassee durch den Zufluß neuer englischer Truppen gesperrt seien. Dünkirchen felbst wurde oft in der Stille ber Racht von bem Quietichen ber Karren und bem bumpfen Rollen ber Motoren gewedt, und die Reugierigen, die hinter ben Genftericheiben einen Blid auf ben Blat Jean Bart warfen, faben feltfame Gefährte über ben Blak rollen. Es waren mahre Pionierparts, die in uns absehbaren Bügen ihr Material vorbeiführten. Seit Monaten hatten die Strafen, die nach Furnes führen, nicht mehr fo fieberhaften Bertehr gefeben, wie in jenen langen, eisigen Winternachten. Das Pioniermaterial war von Calais herangebracht worden und wurde jum Waffertampf nach ber Front befördert. Mit bem Morgengrauen aber verschwand Die Bewegung auf ben Stragen, Die nach bem Diertanal führen. Nach und nach suchten Menschen und Fahrzeuge irgendeinen verstedten Bintel auf, mo sie sich mährend des Tages vor den Augen Unberufener verfrochen. Die Landichaft murbe wieber ftill. Sier und bort ein paar Rabfahrer, die in Schlangenwindungen bahinfligen, um gleich barauf zu verschwinden. Dann huicht über ben rotlichen Boben einer Düne ein eiliges Gewimmel ichwarzer Puntte. Es sind "Goumiers", die im Galopp das hinsprengen. Die Sohne ber Bufte finden in ben Sandhügeln bes flämischen Strandes einen Miberschein ihres heimatbilbes: ein in Eis und Frost erstarrtes Ufrita. Auch fie sind verschwunden, und gen gemeldet, namentlich von den Bergwerte nichts unterbricht bie monotone Gleichförmigfeit in Angriff genommen worden. Die interesserent dandwirtschaftlichen Kreise wieden int den städtischen Berwaltungen zusammen, und es ist auch schon gelungen, bequeme Einrichtungen für die Sortierung und Forischaftung der Küchenabfälle zu liches Profil verloren, das sich zonen den Himmel Memyork.) Wie aus Newvork gemelde

mung. Auf dem Friedhof in der Nähe hatte eine rufliche Batterie gestanden, die von unserer gänzlich gestanden, die von unserer gänzlich ber nichtet war. Perdes und Menschaften konden sied die mit erweichen haben lächen, dazwischen kaputgeschoffen, dazwischen kaputgeschoffen konden nich die mitteren Städte die Bereitstellung der Kiddenaftälle sur heiber, dazwischen kaputgeschoffen krohen, kan die mitteren Städte die Bereitstellung der Schlach saben sich er Kiddenaftälle sur heiber, dazwischen kaputgeschen kriegerischen mit die Marmel ner geriffen und die Verlanden der Kiddenaftälle sur haben kriegeschreschen der kiegerischen der kriegerischen der kiegerischen der ungarische keinen berichte der herte kriegerischen der ungarische Keldenaften der kriegerischen der ungarische Keldenaften der kriegerischen der kriegerischen der ungarische Keldenaften der kriegerischen der kriegerischen der kriegerische der wirr von Pfeilern und Bogen ber Kathebrale, ein Wald verbrannter, geschwärzter Mauerstümpfe, die um Gnade zu flehen scheinen. Der Turm der Templer steht wie ein einsamer Posten an ber Grengmark ber Stadt und lugt nach bem Feinbe aus. Die Deutschen haben den Späher wohl bemerkt. Acht Tage lang haben ihre Batterien ihn unter Feuer genommen. Die Kugeln haben ihn durchlöchert, haben die Treppen gertrummert und aus ihm ein unzugängliches Felfenriff gemacht. So sieht biefer altersgraue Turm, der auf gehn Sahrhunderte gurudfieht, und ber icon ftand, als Nieuport noch nicht ber Woge entstiegen war; fo fteht er und lebt feine einsame Exiftenz, nachbem Nieuport tot und in Trummern liegt. Er und ber Belfried icheinen bie Grabbentmaler auf einem Kirchhof von Säufern. In ber Richtung bes Meeres, fern am Horizont, erscheint noch ein britter Turm im Rebelmeer eines leichten bläulichen Rauches. Es ift ber Glodenturm von Lombardanbe, ber fich rauh und tropig aufredt, und bessen Füße im Blute

Wianninfaitiges.

(Berbot ber Karnevalsfestlich: feilen.) Die preußische Staatsregierung hat Operationen beinahe ganz unmöglich sind. mit Rüchicht auf den Ernst ber Zeiten für die bevorftenende Karnevalszeit alle öffentlichen Masteraden, Kaftnachtsvorstellungen und Maslenbälle verboten.

(Das Kriegsbrot in Berlin.) Daß das K-Brot bisher in Berlin wenigstens w Bader sich bisher auf die gesetlich vorgeschriebes Dienste brauchen keine. nen 5 Prozent Kartoffelmehlzusat beschränts Gridmerung bes 2 ten, bei bem fie nicht verpflichtet waren, ben K-Stempel aufzudrücken. Die Urfache ist nach dieser Außerung ein außerordentlicher Mangel an Rartoffelmehl und die plötliche enorme Preissteigerung des Kartoffelmehls, das eine Zeitlang sogar teurer war als Roggenmehl. Seit einigen Wochen werden aber in 300 Berliner Bäckereien täglich 40 000 bis 60 000 Stud K-Brote gebaden, tie allerdings vorerst nur für die Gefangenenlager bestimmt find. In zent Kartoffelmehl vorgeschrieben werten foll.

Gin fehr feltenes Sandwerkerjubilaum, die Schiffe, Die fich in und nordlich von Matrali Bollenbung einer 65jährigen Meiftertätigfeit, beging ber Siebmachermeister Ehrenmeister tum) an ber ruffifden Rufte befanden, bes seit über 200 Jahren in Preußen anfässigen Rittel in Wettin. Er gehört einer alten, Siebmacherfamilie an und fteht im 89. Lebensjahre. Gleichzeitig feierte er mit feiner Chefrau bie eiferne Sochacit.

(Der Arieg und bie Gelbftmorbe Die Statistif ber Lebensmiiden in Ofterreich über tas abgelaufene Jahr, das ichon in der erften Salfte im Beiden ber Rrifis ftand und in ber zweiten ben Weltfrieg brachte, zeigt ent= gegen der Unnahme, daß ter Krieg die wirtichaftlichen Verhältnisse ungunftig beeinflußt hätte, daß ersreulicherweise die Zahl der Selbstmorde, insbesondere aus Not, gegenüber den Borjahren bedeutend herabgemindert worden ist. Daraus geht zugleich hervor, daß die wirtschaftliche Lage der breiten Maffen burch Much bente find am Berliner Getreidemartt Lotogefchafte nich die friegerischen Ereignisse nicht ungunftig beeinflußt worden ift.

(Buggulammenftog in Norbbel= gien.) Der Amfterdamer "Tyb" melbet aus Rosenbaal: Sonntag Mittag ist ein Bug, der 2,30 Uhr Rosendaal verkick, auf der Höhe von Capelle in ber Mitte angerannt worben von einem Bug, ber aus ber Richtung ber Forts Brasschart tam und aus zwei Lokomotiven und einigen Wagen bestand. Der Bug aus Rosendaal war hauptsächlich mit Flüchtlingen besetzt. Offiziell wird die Jahl ber Toten mit fünf, die der Bermundeten mit acht=

gehn angogeben.
(Uberich wemmung in Spanien.)
Barometer ftanb: 744 mm
Bom 7. morgens bis 8. morgens höchste Temperaturg
+ 3 Grad Celsius, niedrigste — 2 Grad Celsius. getreten. Die königlichen Besitzungen sind überschwemmt. Auch ber Guadalquivir Wallerflande der Weichtel, grahe und glebe und die Segura steigen andauernd. Bo verschiedenen Stollen werben Uberschwemmur von Ciudad Real, mo alle Arbeiter feier

seit Bestehen der Newyorker Untergrundbahn, Sunderte von Arzten und alle Ambulanten eilten zum Schauplat tes Brandes. Der Bertehr wird für mehrere Tage unmöge lich fein.

Gedantenfplitter.

Liebe, hoffe, wähne, Allos andre flicht wie dünner Schaum; Für die Erde gab dir Gott die Träne, Für den Himmel gab er dir den Traum.

Reuelle Radiriditen.

Die Rämpfe um die galizische Festung Przemnsl.

Wien, 8. Januar. Die Kriegsberichte erstatter melben: Um Przempsl herrschte verhältnismäßig Ruhe. Bei ben regelmäßigen Ausfällen erbeutete die Besahung Kriegs material und brachte Gefangene ein. Biele ruffifche Soldaten wurden infolge von Menterungsversuchen in ben letten Tagen von ihren Offizieren niedergeschoffen. Die Bodenverhältniffe find derartig falecht, bak

Aritit des frangösischen Sanitätsdienstes. Paris, 8. Januar. "L'humanité" meldet: Der Kammerausschuß für Gesunde heitspflege briidte fein Bedauern barüber aus, daß es ihm infolge des Beschlusses des Generals Joffre unmöglich sei, an Ort und außerordentlich wenig in Berfehr getommen ift, Stelle Feststellungen über das Funttionieren ift nach einer vom "Berl. Tagebl." veröffentlich- bes Sanitätsdienstes zu machen. "L'humas ten Außerung des Obermeisters der Berliner nite" fügt hingu: Dienste, die gut funktion Baderinnung darauf gurudzuführen, daß die nieren, fürchten teine Kontrolle; die anderen

Erichwerung des Alfoholfonfums.

Paris, 8. Januar. Prafident Boim caré hat ein Defret unterzeichnet, wodurch der Verkauf und Transport von Absynth verboten mird, ferner ein solches, das die Eine führung neuer Gisschränte für mehr als 23 Prozent Alfohol enthaltende Spirituojen

Bom türkischen Kriegsschauplat.

Konstantinopel, 8. Januar. De furger Zeit wird auch das Publitum K-Brot Große Generalftab teilt mit: Die ruffifche erhalten. Im übrigen steht, immer nach der Flotte hat heute die offene Stadt Sinope (in genannten Quelle, eine neue Berordnung in der Mitte der Südfüste des Schwarzen Aussicht in der ein Mindestzusatz von zihn Prozent Kartosselmehl vorgeschrieben werden soll. leicht beschädigt. Vier Barken find gesunken. (Gifernes Sandwerterjubilaum.) Türfifche Schiffe haben mit Erfolg ruffifche (ruffifcher Safenort 20 Kilometer füblich Ba schossen. Am 5. Januar machte ein englischer Kreuzer östlich von Mersina (Safen von Abana im südöstlichen Kleinasien, genau nördlich von der Oftivike von Envern) einen vergeblichen Landungsversuch. Er ließ vier Tote zurück.

Berliner Borfe.

Der Beichaftsverfehr ber geftrigen Borfenverfammlimg Der Geschaftsvertebr der gestrigen Borjenversammitme bewegte sich in ruhigen Bahnen. Deutsche Anleihen wurden au behaup eien Russen um esetzt. Besonderes Interesse gelgts sich für 30 gige Anleibe. Bemerkenswert war die Nachtrags nach 41 ,0 giger japanischer Anleihe. Stücke dieser Anleihe werden angeblich zum Ausgleich von Jahlungsverpflichtungen

aufande gefommen. Die Ungewißheit, wie fich aufgrund ber neuesten Magnahmen ber Regierung die Verhältniffe im Ge treidehandel weiteihin gestalten werden, trägt viel zur Ure tätigkeit des Markes bei. Sowohl am Frühmarkt wie im Mittagsversehr kamen Angehote in Brotgetreide nicht heraus, dauegen bestand in Futtermitteln etwas mehr Angebot, wenu auch hohe Breife verlangt murben. Ab Station find von beit Milbien Abichluffe in Weigen und Roggen gemacht worbeit, Berliner Getreidenotigen haben nicht ftattgefunden. - Betterf fturmifch und bebedt.

Um fi erdam. 1. Januar. Sched auf Berlin 53,95 bis 54,45, London 11,98-12,08, Baris 47,55-48,05. 21 m ft er bam, 7. Sanuar. Japa-Raffee rubig, loto 461/

Weteorologische Beobachtungen zu Thorn vom 8. Januar, früh 7 Uhr. Kufttemperatur: + 1 Grad Celfius. Wetter: Regen. Wind: Güdweft.

THE RESERVE OF THE PERSON NAMED IN			100		0-1	ALC STATES
	der		Tag	m	Tag	I
Beichfel	Thorn		1.6	0,74	7.1	Per Charles
	Bawichoft			-	-	
	Marichan		-	-		
	Chwalowice			sinta	-	
	Bafroczyn			-		
Brahe bei	Brombero	DBegel	-	Monte	-	
		IIBegel	-	West	-	
Rete bei	Laurnilau		-	men .	-	



Den Seldentod fürs Baterland ftarb Ende Dezember in Polen unfer lieber Sohn und Bruder

Rriegsfreswilliger im Infanterie-Regiment 61.

Thorn ben 7. Januar 1915.

Im Ramen der Sinterbliebenen: Professor Günther.

Von Rondolenzbesuchen bitte abzusehen.



Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß erlitt am 15. November v. Js. auf einem Patrouillengange während des Gefechts bei Scharnau (Oftpr.) mein innigftgeliebter Mann, ber treuforgende Bater unferes Töchterchens, der Raufmann

Reservift im Jägerbataillon Nr. 2, den Selbentod fürs Baterland.

In tiefstem Schmerze

im Namen ber Sinterbliebenen: Lina Willemsohn, geb. Dannowski.

Thorn den 4. Januar 1915

Um 6. Januar früh verschied nach längerem Leiden mein lieber Mann, unfer guter Bater, Schwiegervater und Großvater, der Lehrer a. D.

im 80. Lebensjahre.

Thorn, Bergftrage 26 a, ben 18. Januar 1915

die trauernden Sinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend, nachmittags 3 Uhr, vom Tranerhause aus statt.

Befanntmachung.

Die Fenerversicherungebeiträge für die bei ber ftädtischen Fenersogie-tät versicherten Baulichkeiten sind nach § 5 und 6 bes Sozietätsstatuts im Lanfe des Monats Januar für das Bersicherungsjahr 1915 zu zahlen,

Bir erinnern an pfinftliche Ginhaltung dieses Termins und machen darauf aufmertfam, daß bei ber Bahlung der Beitrage gleichzeitig Die Reichsftempelabgabe mit 5 Afennig für je 1000 Mart Berficherungefumme gu entrichten ift. Dies entspricht etwa dem zehnten Teil bes Berficherungsbeitrages.

Die nicht rechtzeitig einge gahlten Betrage find wir ge-

Februar d. Is. ini Berwaltungszwangeverfahren beigutreiben.

Januar 1915. Der Magiftrat.

Ginen größeren Bosten Telgen,

auch in Geineren Bartien, hat preismert

Ulmer.

aum Anfahren von Kundhols Bangeschäft E. Hoffmann,

Thorn-Mocher, Lindenstraße 26. Schlachtpferde fauft und zahlt die höchsten Breise Kahischmidt, Bohichlächterei, Thorn, Coppernitusstraße 8, Fernruf 565.

Polizei-Bericht.

Während der Zeit vom 1. bis Ende Dezember 1914 find: 3 Diebstähle,

3 Rörperverletzungen
3 Körperverletzungen
3 Körperverletzungen
3 ur Festtellung gekommen.
1109 Fremde waren angemelbet.
In der gleichen Zeit find als gestunden angezeigt und bisher nicht abgeholt oder als abgeholt nicht mitgeteilt

a) im Fundhurean verwahrt: Bortemonnaies mit fleinem Inha Soldatenmühe, 2 Quittungstarten, l Soldatenmüße, 2 Auftungstarten, 1 Taschentuch, 1 Handschuh, 1 Banderge-werbeschein, 1 Kinderschuh, mehrere Schlüs-jel, 2 Batete mit Bolljachen und ionsti-gem Inhalt, 1 Kinderpelztragen, 1 Spar-fassenden, 1 Handschuh, 1 Feldgesings buch, 1 Brille. 1 Ring, mehrere Kosen-fränze, 1 Damengürtel, 1 Geldbetrag, 1 Fahrrad, 1 Muss.

b) in Händen der Finder: 1 Bortenonnale mit Inbalt beiFolger, Königsstraße 10, 1 Sammettasche bei Drygalski, Eulmer Chausse 44, 1 hölgerne Bjeife und 2 Rofferichluffel be Frifch forn, Mellienstrage, 1 Bortemon Frische forn, Mellienstrage, 1 Portemon-naie mit kleinem Inhalt bei Vork owsti, Menst. Markt 23, 1 Geldbetrag bei Klem-pahn, Schillerstr. und Breitestr. Ede, 1 Geldbetrag bei Loren z. Mellienstraße 3 II 1 Pierebedee bei Gesicki Gra-benstraße 14, 1 Schliesse Kron, Mel-lienstr. 80 II, 1 Fohrrad bei Vystrzhunisti, Tuchmaderstraße 1, 1 Baket mit Inhalt bei Bach, Umerallee 4, 1 Rin-berpelzfragen bei E. Krüger, Bergir. 3, 1 Brosche bei Siggel, Schmiedeberg-

c) jugelaufen bezw. eingefangen : 1 Sund bei Fanslau, Schmiedebergfir. 22a, 1schwarzer Jagdhundbei Mattheus,

Die Berlierer, Eigentümer und sonstigen Empfangsberechtigten werben aufgetordert, ihre Rechte gemäß der Unweisung dom 27. Oftober 1899 (U.B. S. 395 binnen 3 Monaten bei der unterzeichneter derwaltung geltend zu machen. Thorn den 7. Januar 1915.

Die Polizei=Berwaltung.

Guter Privatmittagstifch gesucht. Angeb. mit Breis unter J. 34 an die Geschältsftelle der "Breffe".

Kanfe Lagerstroh und hole es felbst ab.



Um 30. Oftober fand ben Heldentod fürs Baterland in einem Gefecht in Belgien mein lieber Sohn, Gatte, Bater, Bruber, Schwager, Onkel und Neffe, der Wehrmann

Im Ramen ber tranernden Sinterbliebenen:

Heinrich Frank.

Thorn ben 7. Januar 1915 Rube fauft in fremder Erde!

Wohltat für unsere Krieger **Sandwärmer** "Estimo"

mit 10 Glüpfohlen. —
Garantie für jedes Stüd.
se Feldvohle Andung. Iso W.,
bei Einfendung des Betrages 1.25 M.
Wiedervertäufern hoh. Nabatt
S. Lilienthal, Lamburg. 76.

hann jeder verdienen durch Berlauf meiner beliebten Tabak-Feldpfeifen. Berlangen Gie fofort Rolleftion unter Nachnahme von Mf. 25. — W. Zandler, Berlin C., Neue Friedrichitrage 82, Tel. Alegander 2455.

Alltblei,

Rupfer, Meiffing, Bink, Binn und Staniol taufen jeben Bolten gu bochften

Spiller & Co., Mellienstraße 79, Sof. Für meinen 18jährigen Gohn juche ich eine

Bolonfärstelle,

(ohne gegenseitige Bergütigung), wo er die Landwirtschaft gründlich erlernen kann. Angebote jehr höft, erb. unter P. 40 an die Geschäftsstelle der "Presse".

Suche für meine Zochter, 16 Jahre alt, welche bie faufm. Handels-ichule 3 Monate besucht hat, weitere Ansbildung in einem größeren Büro. Angebote unter G. 32 an die Ge-chäftsstelle der "Presse".



Suche für einen Badeort Thuringens einen jungen Mann, der teine Arveit schent, als Mitchwer-känjer und zum Milch holen. Gehalt nach Bereinbarung Weldungen bei Fran Mein, Milchgeschäft, Hosite. 8.

Araftiger

Sohn achtbarer Eltern, tann fofort Bruno Graetz,

Destillation und Restaurant, Berlin O. 17, Fruchtftrage 83. Suche von jofort für mein Rolonial-warengeschäft und Destillation einen

No harling Pethernan?

Paul Fucks, Bädernraße 43. Zuverläffiger Arbeiter

Hago Besse & Co., Culmerftrage. Einen Arbeiter fuchen von fofort

J. Mendel & Pommer. Arbeiter und Arheits= buricien berlangen fofort für bauernde Arbeit spiller & Co., Welltenstraße 79.

Bierfahrer für dauernde Beschäftigung gesucht.
A. E. Pohl.

Gin ordentl. Huusdiener, ber gleichzeitig die Bentra beigung verfeben muß, tann fich fofort meiben,

S. Schendel & Sandelowsky. Einen verheirafeten Pferdelnecht

mit Sofganger bei bobem Sohn und Deputat du fojortigem Antritt jucht

Dom. Thalheim bei Bromberg

Plätterin

ftellt fofort ein Rich. Janke, Dampfmäscherei Schneemitichen, hofftrage 19.

Alle Fran nur am Tage zur Answartung eines ge es selbst ab.

J. Klavon, Waldstraße 35.

M. 37 an die Geschäftsst. der "Presse".

(eigene Schlachtung) ladet Freunde und Gönner ergebenst ein R. Paruszewski, Baderstraße 28. Vormittags von 10 Uhr ab: Wellfleisch.

Bu dem am Sonnabend den 9. d. Mts.,

Junges Mädchen als

abends 6 Uhr, stattfindenden

fann fofort eintreten.

A. Wagner's Fruckerei, Bapierhandlung und Leithbibliothet, Heiltgegeistftr. 10. Melb. nachm. 3 bis 5 in ber Zei-tungshalle Ratharinensir. 7.

Gefchäfts-Fräulein und Laufmädden

Savana. Sans. Culmerftrage 12.

Sillige Mäddelt, die die seine und bürgerliche Küche erlern wosten, können sich melden bei Frau Knessler. Kasino Schiehplat.

Rindermäddien

für nachmittags gesucht.
Coppernitusstraße 28, 2 Aufwärterin

Bormittagsftunden fofort gesucht. Brombergerftraße 8, 3, rechts.

Aufwartemädchen für den ganzen Nachmittag sofort gesucht. Gerberftr. 13|15, Hofgebände, 1 Tr., I. Jüngeres, fauberes

Aufwartemädchen für den Bormittag gesucht.
Schulftraße 3, 2, richts.

a 3n konten gelucht

Chaifelongue, Alciderichrank und Tijd zu kanfen gefincht. Angebote unter O. 39 an die Ge-ichaftsstelle der "Breffe".

jür saweres Gewicht gesucht. Beschseu-nigte Meldungen unter Z. 25 an die Geschärtsstelle der "Bresse".

Literflaschen Beinhandlung Schwartz.

311 perkanten

Schutz, Coppernitusftraße 26.

Junges, starkes Arbeitspferd (Fuchsitute mit Blaffe) hat preiswert gu vertaufen

Gustav Heyer, Breitefir. 6

Eine hochtragende Ruh feht gum Berkauf bei Bermann Lange, Rompanie.

hoditagende Ruh binnen 8 Tagen talbend, steht gum Bertauf bei Zerjathke, Goitgan bei Tauer.

Eine frischmilchende Ruh fteht gum Bertauf bei Winna Gietz, Rompanie.

Wach- und Ziehhund u verkaufen Ein tadelloser Schlitten,

weifpannig, ift gu vertaufen. W. Steinbrecher, Bacheftr. Mr. 15.

Spacericaliten, pachfetrschaftlig, fast neu, ver-

Georg Michel, Baugcichäft, Graudenzerstr. 73. Ein Korbschlitten und ein Arbeitsschlitten,

ein- und zweipannig, billig du verfaufe Lindenstraße 31. Em fast neuer, zweilpanniger

fleht gum Berkauf Wo, fagt die Ge-ichäftsnelle der "Rieffe" Dortfelbst find auch ein Baar neue, gute Rutichgeichiere zu haben.

Bierdegeschirt und Sielenzeng, gut erhalteter Reifevels. Gelbickrank au vernieten Schlofzier Berechtestraße 33, part. fragen bei E. Drewitz.

A. Sieckmann

Schillerstrasse 2.

Ältestes und grösstes Spezialgeschäft

Korbwaren aller Art,

Sportwagen u. Kinderwagen.

Prämiiert: Graudenz 1885. Gegründet 1871.

Ich beabsichtige

meine brei Sohne im Atter von 11 bis 16 Jahren in Penfion au geben. An-gebote mit Preisangabe eibitte an Fran

Oberjörffer Mutehase in Schirpig.

3um 1. 4. 5 wird eine 3 bis 4=3immerwohnung

mit heller Rüche gesucht. Preisangabe erwünicht. Angebote unter E. 430 an die Geschältsstelle der "Presse".

2-3immermohnung

wird von ruhigen Mietern jum 1. Fe-bruar gesucht. Angevote unter R. 35 an die Geimästsstelle der "Presse".

2-Zimmerwohnung bald gejucht. Geft. Ungeb. unter N. 38 an die Geschäftisstelle der "Preffe".

2 gut mill. Zimmet mit Burfdengelag und Bad, ni it an weit vom Sladinnern und von der Luftsichiffhalle, gelucht. Angeb. unter A. 26 an die Geschäftsstelle der "Bresse".

möbliertes Zimmer ab 15. Januar oder 1. Februar in gutem

Haufe, eventl. mit voller Benfion oder Mittagstifch. Angeb. m. Breisang, unter M. 33 an die Geldäftsft. d. "Preffe".

Mibbl. Zimmer mit Rüchenbenutzung per 15. 1. aber 1. 2. gelucht, fep. Eingang, Junenstadt. Ange-bote mit Kreisangabe unter C. 28 an die Geschäftsnelle der "Presse":

Kobnungsangebote.

Culmeritrake

gemülliche Balkonwohmung, 1. Einge, triegshalber fofort oder fpäter preiswert zu vermieten. Angebote Bolifchließfach 67.

Wohungen:

6 Zimmer, Bad, Gas. elektr. Lichtanlage, Gartenland 2c., Wellienstraße 109, 4 Zimmer, Bad, Gas. elektr. Lichtanlage, Gartenland 2c., Mellienstraße 131, 3 Zimmer nehst Zubehör, Kasernenstr. 37, zu ver nieten. Heinrich Lüttmann, E.m.b.H., Wellienstraße 129

Brombergerftr. 43, part.

Stuben, Badeftube nebit Zubehör nom 4. 1915 gu vermieten. Breis 850 Die

3-Zimmerwohung

Aleine Wohnung

nebst 4 Morgen Gartenland, für Gart-nerei geeignet, ab 1. 4. 15 in Moder zu verpachten. Zu erfragen in ber Ge-ichättsstelle der "Presse".

Ein gut möbl. Zimmer

an 1-2 herren fofort zu vermieten. Gerechtestraße 7, 4.

2 möbl. Vorderzimmer,

für 1 ober 2 herren paffend, gu ver ten. Renfradt Martt 18,

herr fucht gut

Wohnungsgeinde



Sterbekaffe

des beutichen Ariegerbundes find ble Pramen unter Vorlegung der zufest be ahlten Quittung bei M. Tielke. Moder, Eindenstraße Ja, im Laufe des Januar zu zahlen.

Gerechteftrage 3.

Epiclylan vom 8. bis 11. Januar 1915.

Täglich:

Vaterlandisches Lebens= bild aus dem Weltkriege 1914, in drei Aften.

Rriegsberichte.

Metropol-Theater. Friedrichftr. 7.

Rur Sonntags geöffnet.

Jeden Mittwoch im Metropol von 2-7 Ahr:

mit extra gewähltem

Verpachtung.

Programm.

mit angrenzender kleiner Wohnung, Heiligegeisturaße 12, vom 1. 4. zu ver-Da mein Mann im Helbe ift, verpachte meine gutgebende Backevei mit Laben somie Badereieinrichtung von josort ober ipater. ten. Zu erfragen W. Cohn.

Frau Boehm. Brombergerftraße 58. Thorner evangelisch-firchlicher

Blanfrengverein. Sonntag, nachm. 3 Uhr: Berfaumlung im Kenfirmandenfaal ber St. Georgen-firche zu Moder. Jedermann willfonimen.

Chriftl. Berein junger Männer. Sonntag fällt die Bersammlung wegen bes Kriegs-Missonsabends um 5 Uhr in der St. Georgenfrede zu Moder, woran der Berein sich beteiligt, aus.

3ch warne hiermit jedermann, meiner Fran eiwas gu borgen, da ich für nichts auftomme. Gifenbahnnilfsichaffner Franz Szamotzki.

Warning!

mit Zeutralheizung, Loggia, Balton und Bad it fortzugshalber preiswert zu ver-mieten. Mellienstraße 62, 1, links. Conniag den 3 Januar ift ein grüner, starter zweiendviger Rastenhandiungen vom Uerbahnichuppen Nr. 12 abhanden gefommen. Bor Ankauf wird gewarnt. bestehend aus 4 Zimmern, Entree, Babes zimmer nebst Klosett, Rüche mit Wirtschaft, Wähchenzimmer, Kelertan in Paul Dietrich, Geglerstraße 6. schaftsb. Mäddenzimmer, Keller und Bodenkammer, Holztlall sowie Garten, in der 1. Etage, Thorn-Woder, Linden stroße 40g, vom 1, 4, 15 billig zu vermitten. Zu erfragen dortselbst, Hof, 1 Tr.

311gelttiett ein weig-braun gestechter Jagdhund. Abzuholen gegen Erstattung der Untonen von Fran Woyke, Rudak.

Berloren 23 Wlack. Nodugeben gegen Belohnung bei Frau J. Kuchurski, Obst-Plantage, Weishhof bei Thorn.

Gefunden ein Sandtäjchen mit Inhalt. Abgu-holen Berfienftraße 6, 1.

Täglicher Kalender.

ten. Neuflädt Martt 18, 2.		19	6	gu	Octo	stag		honh
Mibl. Zimmer fofort oder hater zu vermieten, sep. Ein- gang. Latharinenftraße 7, 2, links.	1915	Conntag	Dennag	Dienstag	Mitteod	Donnerstag	vreitag	Separation of the separation o
Wiöbl. Offizierswohungen	Januar	10	11	12	13	14	15	1
zu vermieten. Sofitrage 1a.		17 24	18	19	20	21	22	2
2 oder 1 gut möbt. Zimmer		31	25	26	27	28	29	3
mit Burichengelaß, Bad und elettr Licht	Februar	7	1 00	2 9	3	4	5	1
Bu vermieten. Bu erfragen in der Be-		14	15	16	10	18	12	1 2
ichäftsstelle ber "Bresse".		21 28	22	23	24	25	26	2
Pferdestall	märz	-	1	2	3	4	5	-
zu vermieten Schlofftrage 4. Bu er-		7	8	9	10	11	12	1
fragen hei E Brawits	Sieran a	111 15 6	02 1	Blat	4			-

7 8 9 10 11 12 13 Diergu zweites Blatt.

e Presse.

(3weites Blatt.)

Das französische Gelbbuch.

Es erfordert Zeit, das umfangreiche frangofische Gelbbuch durchzustudieren; nimmt man sich aber die Mübe, so macht man beim genauen Studium immer überraschendere Entdedungen. Man sieht, wie bas Werk austande gekommen ift, wie die Dokumente nachträglich ad usum delphini zurechtgemacht worben sind, ist aber zugleich erstaunt zu finden, wie wenig Mühe sich die Herren Redaktoren gegeben haben, die Flüchtigkeit ihrer Arbeit zu verbergen.

"Nordd. Allg. 3tg.", daß mehrfach Daten wichtiger Greignisse verändert sind, wie z. B. daß der befannte russische Ministerrat, ber unter bem Borsit bes Baren die Mobilisation gegen Bsterreich-Ungarn endgiltig beschlossen hat, vom frangösischen Botschafter Baleologue in seinem Bericht vom 25. Juli (Mr. 38 bes Gelbbuches) auf ben 26. verlegt mirb - hier kann es sich vielleicht um Bersehen handeln; immerhin sind das Bersehen, die den neutralen Lefer leicht in die irrtumliche Borftellung verfeten, bağ noch am 25. Juli Rufland nicht baran gedacht habe, irgendwelche militärische Magregel zu beichlieken, wie benn auch herr Paleologue in seinem Bericht betont, bak Sasonow feine gange Mäßigung bewahrt und erflärt habe, "alles zu vermeiben, was die Krije beschleunigen könnte". Jebenfalls aber liegt es nabe, bei solchen auffälligen Druchehlern an etwas anderes zu benten als an ein Bersehen des herrn Redakteurs des Gelbbuches, denn herr Baleologue tann ben Bericht in Diefer Form am 25. Juli nicht geschrieben haben.

Viel bezeichnender für die Art, wie das franzöfifche Gelbbuch zusammengestellt wurde, ift jedoch folgende Stelle in dem unter Nr. 5 abgedruckten Schriftstüd vom 30. Juli 1913, einem Auszug aus Berichten diplomatischer und konsularischer Agenten in Deutschland, der neben den anderen dunklen Dokumenten des ersten Kapitels einen weiteren Beweis für den Kriegswillen Deutschlands liefern foll. Es beißt dort im fünften Absat: "Wenn über ben Raiser bistutiert wird, wenn ber Rangler unpopulär ift, so war herr von Riderlen mahrend des letten Winters ber bestgehafte Mann in Deutschland. Indessen fängt er an, weniger unbeliebt zu fein, benn er läßt hören, bag er feine Rache

Wie wir alle wissen, ist ber in Deutschland all= leider ichon im Dezember 1912 gestorben, ber nachträgliche Fabrifant der Note vom 80. Juli 1913, ber herrn von Kiberlen noch sechs Monate nach seinem Tobe erklären läßt, daß er sich mit Racheplänen gegen Frankreich beschäftige, hat baber etwas oberflächlich gearbeitet. Die französische Reber Deutschland betreffenden Dotumente im Gelbbuch icon niemand finden fonnte, der über die inneren beutschen Stimmungen und Berhältnisse der früheren Jahre wirklich Bescheid wußte, damit wenigstens solche Leute beauftragen sollen, die ein Konversationslexikon zu benuten verstehen.

Deutsche Krieasbriefe.

Bon Paul Schweder, Kriegsberichterstatter. Grokes Sauptquartier, 2. Januar. Weihnachten und Reujahr.

feiertage und das Neujahrsfest zahlreiche höfische die Stabswache, die Hofbeamten und die Angehöris und militärische Feiern mit sich ju bringen pfleg- gen bes im Großen Sauptquartier Dienft tuenben ten, ist es in diesem großen Kriegsjahre in Berlin thuringischen Landsturmbataillons an ben Geschenkund Potsbam gang ftill gewesen. Die großen Gale tischen verteilt hatten, erschien ber Raiser und bedes Berliner und des Potsdamer Stadtschlosses, in grufte mit einem fraftigen "Guten Tag, Leute!" benen sonst bie Beihnachtsbäume für ben Raifer bie tausenbtopfige Bersammlung. und die Kaiserin, die Prinzen und die Prinzessin somie für das taiserliche Gefolge und das Hoffe- halten, ben das Lied "D du fröhliche, o du selige, sinde brannten, blieben diesmal dunkel und leer. gnadenbringende Beihnachtszeit" mit harmonium Der Raifer weilte nach feiner leichten Erfrantung und Militarmufit einleitete. Dann ergriff ber am Seiligabend bereits wieder im Großen Saupt- taiserliche Hofprediger Geh. Konsistorialrat Dr. quartier und mußte es ber Kaiferin überlaffen, die Goens-Berlin bas Bort gu einer ergreifenden Fest-Bescherung für den kaiserlichen Sof vorzunehmen, predigt. die fich ftill und unbemerkt von ber groken Offent=

lichkeit abspielte.

die alte Sitte der Christbescherung wurde deshalb Baffen. Darauf fang die Gemeinde im Massendoch vom Kaiser hochgehalten und burchgeführt. Und wenn ihm auch seine Kinder fehlten, so ge= dachte er doch der weitaus größeren Zahl seiner feld- lenz Generaloberst von Plessen das Wort, um dem grauen Jungen, indem er den im Großen Saupt- Raiser im Namen der ganzen Versammlung für quartier befindlichen Truppen persönlich bescherte bie mit liebevoller Sorgfalt vorbereitete Bescherung und ihnen damit ein frohliches und unvergefliches und sein Erscheinen zu der Christeier im Felbe gu Weihnachtsfest auf fremder Erde bereitete. Zu die- banten. Er schloß mit einem Hurra auf den allersem Zwed wurde die große Salle, in welcher sonst höchsten Kriegsherrn, der sichtlich bewegt die Suldis bie Feldgottesdienste für das Große Sauptquartier gung seiner Getreuen entgegennahm. Mit lauter standen 36 Christbäume im hellen Lichterglang. Auf bas Große Sauptquartier, in ber er bem Feinde Bir weihen es ferner ben Kameraden, die draugen ben Tischen waren für die hofbeamten, die Stabs- die Schuld daran beimag, daß wir das Weihnachts- ihre Bruft dem Feinde bieten, unserem allergnädigbes Großen Sauptquartiers Festgeschenke aller Art das Wort des Großen Kurfürsten variierte: "In bem Frieden, der auf den Sieg folgt!"

Einigungsämter.

Bei ber Einrichtung und Geschäftsführung der Einigungsämter ist, worauf in Ergänzung der von den beteiligten Ministern erlassenen Aussihrungsverordnung der Minister des Innern die Regierungspräsidenten hingewiesen hat, besonderer Wert darauf zu legen, daß die von der Gemeinde in das Einigungsamt als Borsitzer zu entfendende Persönlichkeit für Diefes Amt geeignet ist. Denn ber Borfiger Wir wollen darüber hinweggehen, sagt die leitet nicht nur die Berhandlungen, sondere ihm sind auch obrigfeitliche Befugnisse übertrugen. Das gleiche gilt von seinem Stellvertreter. Borfiger oder Stellvertreter find insbesondere auch dafür verantwortlich, daß die Befugniss daß dafür verantwortlich, daß die Befugnisses Ginigungsamts sachgemäß ausgeübt werden, daß namentlich die Austunftspslicht der Mieter und Hypothesenschulden nicht über den Rahmen hinaus erstreckt werde, der durch die Besanntsmachung gezogen ist; jedes lästige Eindringen in die persönlichen Berhältnisse ist un ermeiden; die bestimmt zu sormulierenden Tatsachen, über die die Austunft ersordert wird, müssen sier die die Austunft einem überlegenen Gegener zu tum hatten. Eine solche Ausgabe ersorden von Eisen und Etahl, und außerdem gehört eine gube Footion führen Wagenmies dazu, Eigenschaften, über die der deutsche Seemann, Gott iei Dank, versügt. Als lichteien wir voll swoher Befanntmachung ergeben, ausgestattet werden fann, wird daher nicht zulest davon ahhängen, daß ein geeigneter Borsiker und ein geeigneter Tossen die Universitäte der entgegen. Borsichtig gingen wir dabei jedem Sindernis aus dem Wege, und ohne besondere Aussübung der Besugnisse und insbeson zule, der entgegen. Forwie, dahin, und er gebieden die in dem Berschr mit den Gerichten Wienerschlichsen. Eine die der deutsche die kannt wir völlig abgeblendeten Lichtern, sodaß kein noch so leiser Schimmer unsere Gegenwart verrachen komitie. Schimmer unser der bindurchaußelbssissen. So verlief mäßige Ausübung der Bejugnisse und insbesondere auch die in dem Benkchr mit den Gerichten
unbedingt ersorderliche Schleunigkeit zu gewährleisten. Die Vorschriften der Bekanntmachung
des Bundesrats vom 15. September 1914 besiten besondere Bedeutung sür die Einigungsämter in denjenigen Gemeinden, wellche
Mietsunterstützungen gewähren. über die
Grundsäte, die hierbei beobachtet werden
sollen, wünsch der Minister, bevor er auf den
AntragEntscheidung trifft, unterrichtet zuwerden
Mo Mietsunterstützungen von den Gemeinden
Wo Mietsunterstützungen von den Gemeinden
Wamn an Vord war an seinem Platze. Ich bespielt
den Dienst am Scheinwerser, der während der Besichung zum Signalissieren gebraucht wurde, umd Mo Mietsunterstützungen von den Gemeinden nicht gewährt werden, wird seitens ber Provinzialbehörden besonders sorgfältig zu prüsen sein, ob ungeachtet der mangelnden finanziellen Grundlage eine segensreiche Tätigkeit der seitig verehrte Staatssefretar v. Kiberlen-Baechter Einigungsamter erwartet werden fann, und ob es zur Förderung dieser Tätigkeit geboten erscheint, die beantragte Anordnung zu erlassen. Bei der Entscheidung über Beschwerden gegen die Festsetzung von Ordnungsstrafen sind die in §§ 3 bis 5 der Ausführungsverordnung enthaltenen Grundfage von den Gemeindeauffichtsbehörden zu beachtn Die Ausführungsverord-nung geht davon aus, daß Einigungsämter sür den Bezirf von Ortsgemeinden errichtet werden. Dies wird den Regelfoll bilden. Der Minister bemerkt jedoch ausdrücklich, daß einem weiteren Kommunalverbande oder einem Zwedverbande damit nicht die Möglichkeit genommen werden soll, ein Einigungsamt zu errichten und die gierung hatte, wenn sie für die Zusammenstellung behörden zu beachtn Die Ausführungsverord-

und den Altar des weiten Raumes schmudte eine gelautet haben: "So halten wir uns an die Worte statt, die von der Mairie des Ortes, in dem das Beihnachtstrippe, die gleichfalls von mächtigen bes Großen Kurfürsten und werben nicht ruben, Große Sauptquartier sich befindet, als bedürftig Während in den Friedensjahren die Weihnachts- 960 Bersonen zu der Feier geladen. Nachdem fich Amen.")

Bunachst murbe ein fleiner Gottesbienft abge-

Er führte aus, welches Glüd es sei, ben Beilig= abend in Feindesland feiern zu dürfen und nicht Mit bem Raifer befanden fich aur Weihnachts- im eigenen Lande feiern zu muffen, und bat Gott zeit auch alle kaiserlichen Bringen im Felbe. Allein um weiteren Beistand und Segen für bie deutschen chor: "Ich bete an die Macht ber Liebe."

Im Anschluß an den Gottesdienst ergriff Ergel-

zu erbitten.

Ein Augenzeuge über die Beschiehung von Scarborough.

Mit Genehmigung des Neichsmarineamtes ver-öffentlichen die "Leipziger Neuesten Nachrichten" den Belicht eines Mannes von der Besatung eines unseuer Schiffe, die am 16. Dezember Hartlepool, Scarborough und Whithy beschossen. Er ichildert die Borgänge solgendermagen:

Am Mittwoch früh sollben die drei großen eng-lischen Sasenplätze Saxtlepool, Scarborough und Whithy bombard ert werden, um hier die Signalstationen, die Hasenanlagen und die militärischen Gebäude zu vernichten, sowie die an diesen Plätzen vorhandenen Küsten= und Strandhatterien zum

ichiehung zum Signalisieren gebraucht wurde, und tonnte von hier aus mit meinem Doppelglas alles gut beobachten. Vom Nebel etwas begünstigt, näherten wir ums immer mehr der englischen Küske. Jest kam vom Kommandanten der Besehl: "Schiffklar zum Geseht, alle wasserdichten Schotten und Berbehrsluben schlieben." Unsere Geschüste waren ichon längst klar zum Feuern. Als erstes Ziel war die Signalstation des vor uns liegenden Hasenselfinnent worden

bestimmt worden. Richt weit von der Rüste entsernt erging der Besehl "Flaggen sehen", und gleich darauf flatterte lustig im Winde die deutsche Aviegsflagge am achtern Maste nach der nahen Küste ihren Grußhinüber. Aun erschren die schlauen Engländer.

und dazu Honigkuchen, Apfel, Russe usw. aufgedeckt. Staub mit allen Feinden Deutschlands!" (Nach Rings an ben Mänden 200 fich Tannengrun entlang einem Bericht ber "Gtrakburger Roft" foll ber Sat Chriftbaumen flantiert mar. Insgesamt maren bis alle unsere Reinde im Staube gertreten find!

> Nachdem bann ein Chor noch bas Lied "Stille Nacht, heilige Nacht" gesungen hatte, erfolgte die Bescherung der Beamten und Mannschaften durch den Kaiser. Er ging von einem Tisch zum andern und sprach die Offiziere, Beamten und auch viele Mannschaften an, betrachtete ihre Geschenke und unterhielt sich sehr leutselig mit ihnen. Auf jedem Plaze lag eine ganz neue Aufnahme des Kaisers mit der überschrift: "Großes Sauptquartier, Weih= nachten 1914." Außerdem erhielt jeder Solbat ein großes Patet von den in reicher Bahl eingeganges nen Liebesgabensendungen. Wiederholt nahm der Kaiser Einblick in die Zuschriften an die Soldaten, die den Liebesgabensendungen beilagen, und freute sich mit den Mannschaften über den warmen und innigen Ion der Briefe. Mit dem Gruß "Guten Abend, Leute!" verließ der Kaiser nach länger als einstündigem Berweilen die festliche Salle.

Fast zu derselben Zeit versammelte auch ber neue Generalstabschef und preußische Ariegsminister beschert. Erzelleng von Falkenhann die herren des Generals stabes zu einer Bescherung. Auch hier herrschte eine fröhliche und zuverlässige Stimmung. Die kurze, aber inhaltsreiche Ansprache des Lenkers der Schlachten im Westen hatte folgenden Wortlaut:

"Kameraden! Wir weihen unser Glas den abgehalten merden, in ichoner und würdiger Beise und fester Stimme hielt bann ber Kaiser bie ichon Brudern, die ihr Leben für uns gaben und jest in hergerichtet. Auf langen, weißgedeckten Tischen telegraphisch mitgeteilte Weihnachtsansprache an kalter Erde oder auf dem Grunde des Meeres ruben. wache des Kaisers und die Landsturmmannschaften fest in seinem Lande zu feiern gezwungen seien und sten Kaiser und herrn, unseren Lieben daheim und Wir werden nicht eher ruhen, als bis wir den ende

Borbeile der Bundesratsbekanntmachung dafür station war gewesen, dank der Treffsichenheit deutsche Ender Kanoniere. Und nun erdröhnte von unserem und dem in unserer Begleitung gebliebenen Schiffe umb dem in umserer Begleitung gebliebenen Schiffe eine Salve nach der andenen, immer mit der vollen Breitseite, sodaß jedesmal 24 Geschüße zu gleicher Zeit ihren Geschößhagel auf die Külden- und Strandbatherien der Engländer herniedersausch ließen. Die Henren des Weltmeeres kamen garenicht so recht zur Bestimung, und in wenigen Minuten bildeben die Besestigungswerke einen müsten Trümmerhausen. Die Engländer waren durch umseren unwermuteben Angviff völlig übervoscht worden, und sie hatten wohl auch an nichts weniger gedacht als daran, daß deutsche Kriegsschiffe den Mut bestigen würden, sozusogen vor der Nase der "allmächtigen" englischen überslotte his dicht von ihre Küste zu dampsen und die Schreden des "allmäcktigen" englischen überflotte his dicht vor ihre Küste zu dampsen und die Schrecken des Krieges auch über ihre Insel selbst zu verdreiten. Sierin hatten sie sich aber gründlich verrechnet. Während des Kampses hatten wir uns schließlich der englischen Küste weiter genähert, und Ihr könnt Euch wohl denken, daß da jeder Schuß von uns gründlich "gesessen" hat. Die Mole von Scarsborough wurde vollständig zestört; desgleichen sauchen auch mehrere mitärische Gebäude unter unserem Fewer in Lnümmer. Wir haben hier annse Arbeit aemacht. ganze Arbeit gemacht.

unserem Fewer in Inimmer. Wir haben hier ganze Arbeit gemacht.

Unser Fewer dauerte etwa 30 Minuten. Dann dampsben wir nach dem Hasen von Ahithn, wo das Spiel unserer schweren Schiffsgeschütze von newem begann. Hier geriet während der Beschießung ein englischer Personendampser direkt in unsere Fewerlinie. Da diese Schiff offensichtlich nicht genügend Rettungsboote an Bord hatte, um alle Passagere im Falle des Sinsens des Schiffes zu retten, kellten wir "Barbaren" aus einige Minuten das Fewer ein, damit der Dampser wieder aus der Schüslinie gelangen konnte. Die wohl die humanen Engländer, die auf unsere Soldaten mit Dums-Dums-Augeln geschossen haben, ebensorücksischen wir auch in Alhithn die militärischen Anlagen zerfört hatten war unsere Aufgabe gesöft, und gegen 11 Uhr traken wir dann die Rüdfahrt an. Auch die anderen Schiffe gesellten sich wieder zu ums, und gegen 1 Uhr mittags konnten wir unseren glänzenden Ersolg melden. Gegen 2 Uhr schuld das bis dahin ziemlich klare Wetten um, eine hohe See seizte ein, sodaß die Wellenberge sich haushoch türmten; bald brach auch die Dunkelheit herein, und glüdlich und unversehrt erreichten wir den heimischen Hasen wieder. Unsere Schiffe ershielten bei dem gelungenen Anschaa auf die Dunkelheit herein, und glüdlich und unversehrt erreichten wir den heimischen Hasen meinenswert sind. Der Schaden, den wir den Engländern zugefügt haben, muß dagegen ein ganz enormer sein; aber noch Schaden, den wir den Engländern zugefügt haben, muß dagegen ein ganz enormer sein; aber noch schwerer ist wohl die moralische Wirtung zu werden, die unser kühnes Erscheinen an der englischen Küste erzielt hat.

Provinzialnadrichten.

Culm, 6. Januar. (Baurat Rudolph) in Culm, der über 20 Jahre die Weichselstrom-Arbeiten von Fordon die oberhalb Graudenz geleitet hat, ist zum 1. Januar in den Rubestand getreten und hat seinen Wohnsitz nach Danzig-Langinstr verlegt. Sein Nachfolger, Baurat Müller-Danzig, ist zurzeit im Felde. Die Geschäfte im Wasserbauamt leitet dies auf weiteres Kegtemungsbaumeister Proeter. Baurat Rudolph war eine lange Reihe von Jahren Amtsriederung, der Culmer Intsriederung, der Culmer Stadtniederung und den Kleinschweber Niederung.

den Aleinschweher Niederung. Dt. Krone, 6. Januar. (Die Leitung der hiesigen königlichen Baugewerkschule) ist dem Bau-gewerkschuldirektor Professor Anöst aus Posen

übertragen worden. Jajtrow, 6. Januar. (Fluchtversuch.) Der unter dem dringenden Berdachte des Mordes an dem

Eine weitere Beihnachtsfeier, bie einen ergreifenden Eindruck machte, fand fiir etma 200 bezeichnet worden waren. Ihr Jubel war groß, als sie von den Unseren unter den großen Beihnachtsbaum geführt und mit allerlei nütlichen Sachen sowie mit Lebensmitteln beschenft wurden. Sie sangen ihre französischen Weihnachtslieder und erinnerten unsere maderen Landsturmleute an die eigenen Kinder daheim, die um diese Zeit ebenfalls von der Mutter unter ben Lichterbaum geführt werden mochten.

Später fanden fich die Beamten ber Sofhaltung. des Großen Generalstabes, der verschiedenen Reichs= ämter, die Mitglieder ber faiferlichen Stabsmache, die Beamten der Feldpolizei und die Angehörigen des Landsturmbataillons zu besonderen Weihnachtsfeiern in ihren Quartieren zusammen, die allesamt frohlich verliefen und von dem gleichen Geifte ber Busammengehörigkeit beseelt waren, der unsere Truppen im Westen und Often beseelt.

Im Pressequartier, beffen Mitglieder am Seiligabend sämtlich in der Front weilten, murbe ben Ordonnanzen, Automobilchauffeuren, pflegern, Dienerschaft im Speisesnale bes Schlosses

Der Neujahrstag vereinte am Vormittag famtliche Mitglieder des kaiserlichen hauptquartiers in ber eingangs erwähnten großen Festhalle zum Neujahrsgottesdienst. Nach bessen Beendigung fand eine Gratulationstour statt, bei welcher ber Raiser wiederum freundliche Worte an die Offiziere und Mannschaften richtete und sich an die anwesenden Rriegsberichterstatter wandte, indem er zu ihnen fagte: "Meine Berren, ich hoffe, daß Gie im neuen Jahre recht viel Gutes zu berichten haben werden. l giltigen Sieg erfochten haben!"

Suisbessign Bohnset auf Bruchmus der Armensen der Armense

sebretar Kolbes und Kaufmann A. Klein als Vorsteher und Sigarrenfahrikant Meier und Schneiders meister Galow als Schriftsührer gewählt. Anstelle des verstorbenem Kentiers Jaster wurde Kentier Weber zum Beigeordneten gewählt.
Insterburg, 6. Januar. (Die Stadtverordnetensversammlung) bewilligte für die Hindenburgsspende, zu der deutsche Städtetag einen Aufruferlassen zu versorgen, einstimmig 1000 Mark.

118. Verluftlifte.

Rese. Fußartillerie-Regiment Nr. 11, Thorn. (Duplice-Duze am 30. 11. and Mostti am 4. 12. 14.)

5. Battente.

6. 5. Battente. zernbisztevendi, Kirkis Sydvevies, — vira Ans-fall verlett; Kanonier Otto Kölke-Laschendeng, Kreis Brenzlau, — schwer verwundet; Fahrer Alexander Brehmer-Ober Buchwald, Kreis Sagan, — leicht verwundet; Fahrer Rudolf Lawrenz-Wiesenburg, Kreis Thorn, — seicht verwundet; Gefreiter Robort Richter-Zwiesigto, Kreis Schweid-with — cesaller nitz, — gefallen.

nit, — gefallen.
6. Batterte.
6. Batterte.
1. Leutwant d. R. Jehle — leicht verwundet; Underoffizier Heinrich Berner-Kassau, Kreis Oldensturg, — beim Sturg mit dem Pferde verletzt; Obergefreiter Willi Puhlmann-Berlin — leicht verwundet; Obengefreiter Wilhelm Rohde-Sembzim, Kreis Waren, — leicht verwundet; Gefreider Robert Wendel-Iwanowitsch (Ruhland) — durch Unfall verletzt; Kanonier Max Sennet-Gonne, Kreis Keustettin, — gefallen; Kanonier Karl Maronde-Rehin, Kreis Belgand, — gefallen; Kas

Chorner Kriegsplauderei.

anders fein tonnen bei einem Jahreswechfel, wo Pfarrer Gollnid die deutsche Predigt fielt. Die Blüte der deutschen Bolkstraft im Felde fteht, um mit übermächtigen Feinden zu ringen, zu einer ben prufenden Blid auf bas zu richten, mas mir herbes Leid gekommen ist? In solcher schweren leistet haben. Wir können in der Lat mit dem Schickfalsstunde unserem Bolbe schlüge. Aber was Napoleon I. hatte den tiefen Straffontot "das und andererseits wieder auch großen Zeit fühlt Ergebnis zufrieden sein. Ift auch eine endgiltige wir täglich von Opsermut unserer Krieger auf der fünfte Element", als taum überwindlich gefunden. man so recht, wie wenig unsere bisherige Art, ein neues Sahr zu begrüßen, ber Bedeutung des Gilvesters und Neujahrs entsprach. In Wirklichkeit sollte boch solch ein Tag einen Ruhepunkt unseres Lebens darstellen, einen Tag des sinnenden Rückschauens über die Vergangenheit, einen Tag, wo man auch für Gemüt und Seele nach etwas Sobes vem suchen sollve, wo man sich für eine Spanne von bem Saften nach Erwerb und Bergnügen loslösen sollte. Und wie murde Silvester gefeiert? Man trank sich beim ichäumenden Becher und dampfenden Punsch in eine rosige Stimmung hinein. Alles Leid und Ungemach follte mit bem Dahinscheiden des alten Jahres vorüber sein, das neue Jahr werde ja nur eibel Glud und Freude bringen. In diesem Sinne klangen um Mitternacht die Gläser feierlich zusammen, und dann hinein in den Tohuwabohu der Breitestraße. Wenn aber der Rausch verslogen war und die Tagesarbeit ihr Recht for- Geistes groß genug, um das schwere Werk glücklich gerungen nach dem nationalen Ausdruck unseres "Ich bin genügend Materialist, um den vertilge derte, dann sah man bald, daß sich das Ungemach zu Ende zu führen? Ist die Bolkswirtschaft sost Lebens, nach Einheit und Größe. Der Nachbarn baren Wert des Patets vollauf würdigen zu und Leid wieder einstellte; nichts hatbe sich ge- genug gefügt, die schwere Probe auf ihre Wider- Neid, der Stämme Hader warfen immer und können; und doch war es gang was anderes, das

gläubigen Kweisen Berlins die Sitte, das nowe an die Worbe des Reichstanglens und der Borsiger Reich in den Anfangsjahren seines Lebens, noch jemand sagen möchte: Halt nur aus, wir denken ja Jahr in der Kinche oder im Andachtssaale beiend des Reichstags und des Abgeordnetonhauses in den streht es erst auf zur Sonnenhöhe seines Werdens. an dich! Und alles Schwere wird einem leicht!"

Rittmeister Georg von Winterfeld-Bressau — in russischer Gejangenschaft; Leutwant Werner Kachler — leicht verwundet; Sergeant Franz Ormann-Johannisburg i. Ostpr. — verwundet; Unterössiscer Gustav Bojahu-Wisamawen, Areis Ovselsburg, — in russischer Gejangenschaft; Gesseiter Teosis Aloda-Ablig Lindenau, Areis Putzig, — in nussischer Kesangenschaft; Ulan Balentin Wunderlich-Lotterfeld, Areis Braunsberg, — in russischer Gesangenschaft; Ulan Friedrich Wissburtau, Are.s Oldenburg, — in russischer Gesangenschaft; Ulan Friedrich Wissburtau, Are.s Oldenburg, — in russischer Gesangenschaft; Ulan Erist Wamste-Groß Leistenau, Areis Graudenz, — in russischer Gesangenschaft; Ulan Andreas Flatowsti-Schollen, Areis Kössel, — in nussischer Gesangenschaft; Ulan Andreas Flatowsti-Schollen, Areis Kössel, — in nussischer Gesangenschaft; Ulan Detwo Golz-Neu Dornbil, Areis Schubin, — schwer verwundet und in russischer Gesangenschaft; Ulan Johann Pellny-Ublick — schwer verwundet; Ulan Faunz Erdmann-Paulsthal, Areis Schubin, — schwer verwundet und vermist; Ulan Johann Wilan-Wenssquah, Areis Ortelsburg, — sesangenschaft; Ulan Emil Ihom-Gottschaft, Areis Grandenz, — schwer verwundet; Rei rvist Friedrich Düscl-Iwenzow, Areis Kenzischen, — schwer verwundet; Ref. rvist Friedrich Düscl-Iwenzow, Areis Kenzistelik, — schwer verwundet; Ulan Heistelik, — schwer verwundet; Ulan Feinzich Steffen (4. Estadron)-Reisdorf, Areis Plehn, — schwer verwundet.

zu erwarten. Später tam noch der Berein drift= licher junger Manner bazu. Bald öffneten immas diesem Gegensbande hat unlängst Staatsminister bas, was sie eben geschaffen, was sie durch die mehr Gotteshäufer ihre Pforten gur nächtlichen Deise und still ist das Jahr 1915 boi uns ein- Feier. Natürlich konnte man sich einen frassen gezogen, nur die wehenden Rathausfahnen deutcten Gegenfat zwischen dieser stillen Andacht und dem den Festtag an, der sonst so geräuschvoll begrüßt Toben draußen kaum denken. Wie die Tages= wurde. Wohl gab es auch diesmal viele, die den blätter berichten, fanden diesmal in Berlin bereits man nach den langen Friedensjahnen der Deutschen wird die Nation siegen." -Augenblick herangewacht hatten, an dem die weit- in 22 Kirden in der Neujahrsnacht Mitternachtshallenden Schläge der Rathausturmuhr den Bes gottesdienste statt. An dem Gottesdienst im Dom, emporwuchen sah, wenn ein unserwer bei uns eingezogen mit schwachem Frost ginn des newen Jahres verfündeten. Doch machte wo Oberhofprediger Dryander die Predigt hielt, fremden Sang ju Wohlleben und Genuhlucht die und Schnee, von der Jugend freudig begrüßt. fich auf den Strafen bein Bersuch jum Larmen nahm auch die Kaiserin teil. Auch in Thorn murde weitesten Kreise ergriffen hatte, so konnte wohl Auch unsere braven Rampfer im Often haben den er ware auch durch die zahlreichen ber Mitternachtsgottesdienst in der katholischen bange Sorge um unseres Bolkes kommende Tage Frost als willtommenen Bundesgenossen handeis Batrouillen verhindert worden. Wie hatte es auch St. Johannistirche dantbar begrüßt, wo horr

Un der Wende des Jahres hat man ein Recht, Zeit, wo über zahlreiche deutsche Familien so in dem uns aufgezwungenen Wellfriege bisher ge-Entscheidung noch nirgends gefallen, so ist doch Wahlstatt in West und Dit, von der Opserwilligkeit Leider hat die Freude nur eine Woche gedauert, Großes erreicht. Belgien, von wo uns ein vernich- in der heimat bis in die letzte hütte hinein dant- und gestern ist wieder Tauwetter eingetreben; doch tender Flankenangriff drohte, ist in unseren enfüllten Herzens sehen, das übertrifft doch noch ist vom Januar zu erhoffen, daß das Frostweiter Händen. Das französische Heer mit seinen zahl: weit alles, was trewe Patrioten zu erhoffen ge- bald wieder einsetzt und dann von längerer Dauer losen Hilfsvölkern ist auf eigenem Boden in die wagt hatten. Alles wetbeiserbe bei unserer sein wird. Defensive gedrängt. Der englischen Flotte ist ber Sammlung von Saus zu Haus, von dem Seinen Nimbus der absoluten überlegenheit genommen. zu geben, und der Geist dieses Tuns drückt sich aus Einzelne rusische Hovene haben vernichtende Nieder- in dem Wort des armen Mütterchens aus der Dachlagen erlitten, und die Sauptmasse, die sich un- tammer, das ber in das Saus eintretenden samwiderstehlich über Posen und Breslau gegen melnden Dame zurief: "Sie werden doch nicht an Berlin wälzen sollte, ist nach der Beichsel zu ge- mir vorübergebon!" Und diesen Goist ist derselbe die Franzosen in den gegonüberliegenden Schützen drängt. All die heimtudischen Unschläge und tühlen in Nord und Gud, in Oft und West, soweit die Berechnungen unsever Gegner sind zuschanden ge- beutsche Junge klingt! Gine Nation, in der vom worden, und aus Arger darüber schimpfen sie über Sochsten bis jum Geringsben der feste Wille lebt, den deutschen Militarismus,

tribt an uns wohl die Frage heran: Dürfen wir wirfen, ist zu siegen berufen. 2. Ich sprach vom durch die Hrieger dogen, zeigt der Brief nach solchen Erfolgen auch des endgiltigen Sieges Geist der Nation, ich spreche jetzt vom Geist der gewiß sein? Ift die Rraft der Waffen und des Wel geschichte. Durch die Jahrhunderbe haben mir in Berlin ein Paket empfangen hatte. Er schreibt: ändert als die Jahreszahl. Das erträumte Glück standsfähigkeit zu bestehen? Das deutsche Bolk immer wieder in Trümmer, was anhub zu wich glücklich machte. Sehen Sie, gnädige Frau, hat darauf nur die Antwort: Wir muffen siegen, nationaler Einheit, bis Gottes Gnade den wenn man so ein Paket öffnet und alle die Sachen, Shon in stülheren Jahren machte sich in manchen und wir werden siegen! über die Gründe einer Prüfungen ein Ende setzte und uns vor noch nicht Stück für Stück, herausnimmt, da hat man das Städten eine Gegenströmung gegen diese Art, ins solchen freudigen Zuversicht haben sich schon viele einem Jahrhundert den Traum von Kaiser und Gesühl, wie wenn einem eine liebe Sand übers neue Jahr zu gehen, bemerkbar. So herrichte in ernste ber Besten unserer Ration genupert. Man bente Reich zur Wahrheit werden ließ. Noch sieht das Haar streichen möchte. Es ist einem, wie wenn

— (Die Liebestätigkeit der Schüles rinnen der Mädchens Mittelschule.) Seit Wiederausnahme des Unterrichts am 17. August sind die zu den Weihnachtsserien von den Angali stild die zu den Weispiedensserien den den Truppen solgende Wollarbeiten angesetigt worden: 337 Kaar Soden, 41 Kaar Kniewarmer, 232 Kaar Kulswärmer, 225 Stüd Ohrenschützer, 41 Kopsschützer, 46 Leibbinden, 3 Schals und 3 Kaar Handschufze, Un Geld wurden des sir die Zwecke des Roton Kreuzes 137 Wlark geglam melt. Bor dem Weihrachtsseite wurden als Leebssaaben ausei große Kilken mit 145 Einzels iblid - spear offenen gelinger Und Jonahn Pellinger Oberdangen gelinger Und Kreis Schülen, spear verwinder über der verwinder über der verwinder über der verwinder wirder Gefangenschaft; Ulam Emit Thom-Gottfdalt, Kreis Grauben, — spear verwinder und in rusischen Gefangenschaft; Ulam Emit Thom-Gottfdalt, Kreis Grauben, — spear verwinder, Ulam Bazlam Zaporowefis-Chrodo — ichwer verwinder. Ulam Bazlam Zaporowefis-Chrodo — ichwer verwinder. Ulam Bazlam Zaporowefis-Chrodo — ichwer verwinder. Ulam Herris, — ichwer verwinder. Ulam Herris, — ichwer verwinder. Ulam Herris, Leich verwinder. Ulam Briedrich Düscl-Iwenzow, Kreis Piece, — ichwer verwinder.

Berichtigung früherer Verlufflissen.

Berichtigung früherer Verl

altes Erbübel, ben Sader der Parteien, üppig die Seele beschleichen. Allein ich habe immer des leuchtend horvortreten werde, wenn erneut die

Erzgepanzerte Reden Wachsen aus fredlichom Feld, Die nicht zagen und schweden: Joder Anabe ein Sold!

Deutsche Jugend, im Maien Freute dich heiteres Spiel; Jeh: gilt's Taton der Freien, Höher steht nun das Ziel!

Weltengott rollt nun die Anebel, Leben gilt es und Tod, Sturmritt durch Nachten und Nebel, Windfahrt im schwankendon Boot,

Heimat gilt es und Herde, Fruchibar und sammerbesonnt, Gilt unsve deutsche Erde, Gilt unsve Bräute blond.

Blut gibt die heilige Weise, Schwertklang kliret die Schalmel; Siegt oder ikirbt num der Freie, Deutschem Brauche gebreu.

Merdet hart nun, Ihr Söhne, Bliget, Ihr Augen so jung! Fort mit der weichs den Träne, Fort mit dem weibischen Prunk!

Eisen und Blut sind Bande, Die uns zum Bolte geeint, Braust's nun im deutschen Lande: Dazu war es gemeint;

Dazu ward es geschworen Einst auf blutigem Plan: Rüttelt der Feind an den Toren, Einig dann Mann für Mann!

Jit unfer Herzblut gestossen, Disnet Walhall das Tor; Sind unfre Leiber zerschossen, Geht's zu den Sternen empon

Groß sind die Zeiten des Krieges, Ruhmvoll die Streiter im Feld, Größer nur, wer des Sieges Lorbeer im Totenbett hält!

Deutsche Jugend im Maien, Die nun dem Stahle geweist: Schlachtentod storben die Freien, halt dich jum Sterben beroit!

Lowicz, 21. 12. 1914. Fr. Jaeger.

benkwürdigen Kriegssitzungen. Treffliche Worte ju Die "immanente Gerechtigkeit" bar Geschichte kann Freiherr von Rheinbaben, der Oberpräsident der Jahrzohnte in den Dionst friedlichen und frucht-Rheinlande, gefunden. Er erhofft bestimmt den baren Schaffens gestellt, nicht wieder vernichten Sieg aus zwei Gründen: "1. In den Tiefen der wollen. Jungen Lebensglückes voll, der größten Nation lebt der Geist, der die Siege gebiert. Wenn Ausgaben sich bewußt, wird die Nation leben,

Mit dem neuen Jahre ist nun endlich auch der gesehnt. Sat doch tein Geringerer als Sindensesten Glaubens gelebt, daß alles dies wie burg selber genugert, es werde den Russen schlecht Schladen von uns abfallen und das in der Not geben, sobald sie sich nicht mehr so schnell werden steis bewährte Gold der doutschen Natur wieder eingraben tonnen. Bor allem wird der Frost als Wegeverbefferer in Polen willfommen fein. Auch

Wie aus den Feldpostbriefen hervorgeht, haben unfere Feldgrauen die Feste nach Möglichkeit in echt doutscher Gemütlichbeit geseiert, wenn auch mit unter "orhöhte Gefechtsbereitschaft" störend bas zwischenkam. Un einigen Stellen tounten fich felbst gräben nicht dem Eindruck der Feier entziehen und ichlossen mit ben Deutschen für Stunden eine Art Waffenstillstand. Große Freude haben natürlich daß "man on ihm nicht vorübergehe", sei es Sieg die zahlreich eingelaufenen Liebesgaben hervor-Aben auch vorwärts schweift der Blid. Und da oder Tod, sei es Freud oder Leid, ist zu leben, ist zu gerufen. Daß dabei auch tiefere Empfindungen eines Soldaten, der von einer unbefannten Dame

haus und Küche.

Sechtsuppe. Ein Secht von 2 Kilo wird aus-genommen und abgewaschen. So viel Fleisch, als zu Klößen für die Suppe gebraucht wird, nimmt man davon ab. Das übrige wird mit Gräben, Haut man davon ab. Das übrige wird mit Gräten, Haut und dem zerque schen Kopf in Stüde geschnisten und mit Salz und ein paar kleinen Scheiben geräucherten Specis und soviel mit Wasser verdümmer Slei, chsuppe aufgesetzt, daß diese gut darüber steht. Man kocht, dis der Fisch ganz entzwei ist, reibt dann die Suppe durch einen Durchschag, begießt den Fisch, damit die Kraft ganz herauszieht, dann mit etwas kochendem Wasser, gibt die Suppe durch ein seines Sied und seht sie mit in der Fleischuppe gekochten, entzweigeschnittenen Wusseln wieder auf. Will man die Suppe eben machen und ihr eine hübsche Farbe geben, rührt man sie mit einigen, eine hübiche Farbe geben, rührt man sie mit einigen, in der Terrine geschlagemen Eigelb an. Bezeitung eines Apfelsinen-Gsigs. Es werden

Bereitung eines Apfelsinen-Cisigs. Es werden die Apfelsinenischalen meistens weggeworfen und geben doch einen ganz vorzüglichen Essig, der mit Wasser und Zucher vermischt, eine sehr erfrischende Limonade liefert und ebenso, über geriebentes Brot und Koninthen gegossen, eine wohlschmeckende Kaltschale. Man entferne von 4 Apfelsinenschalen sorzsätlig alles Weiße und übergießt sie witt einem Liber gutem, startem Weinessig, den man 8 Tage lang darauf stehen läßt und dann in eine andere, sehr reine und trockene, Flasche abgießt.

Möh en mit Sahne. Zwei tiese Tellen mit kleinen Möhren reinige man und koche sie in Wasser, Butter und Salz weich. Dann gieße man die Brühe davon ab und in einen anderen Tops, lasse siehen noch ein wenig einkachen und menge

lasse sie ichnell noch ein wenig einkachen und menge dann etwa eine große Obertasse voll Sahne, Butten, Zuder, Petersilie und Kariosselmehl dazu. Sobald die Sahne nochmals ausgekocht worden ist, schütte man die Möhren dazu.

Sammlung zur Kriegswohlfahrtspflege in Thorn.

Es gingen weiter ein: Sammelftelle bei Frau Rommerzienrat Dietrich. Breitestraße 35: Fräulein Kanmler 10 Mark, Fräulein Amalie Rühnast 10 Mark, zusammen 20 Mark, mit den bisherigen Eingängen zusammen

Cammelitelle bei ber ftadtifchen Spartaffe. Rathaus: Oberbürgermeister Dr. Sasse 500 Mart, vaterländischer Frauenverein Thom 2000 Mart, dusammen 2500 Mart, mit den bisherigen Einstängen zusammen 17 988,96 Mart.

Weitere Beitrage werben in allen brei Sammelftellen gern entgegengenommen.

Sammlung für das Rote Krenz.

In unserer Geschältsstelle sind weiter an Beiträgen eingegangen: Lehrerin L. Lau-Thorn 20 Mark, Keujahrs-Stat Papau V Mark, Sammslung den Armierungsarbeiter der Fortisitätion Thorn, Walkmeisterbaus Fort Villom, 110 Mark, Männergesangerein "Liederstreunde" Thorn (aus Sintrittsgeld und der Sammelbüchse beim Vater-ländischen Liederabend im "Tivoli") 10,69 Mark, zusammen 143,69 Mark, mit den besherigen Einzgängen zusammen 18418,31 Mark.
Sammelsielte bei der läddischen Sparkasse, Rate

Sammlung für die notleidenden Oftpreuffen.

Sammelstelle bei der städtischen Sparkasse, Ratchaus: Ungenannt 10 Mart, Fräulein L. 12,50 Mt., jusammen 22,50 Mark, mit den bisherigen Einsgängen zusammen 2234,85 Mark.

Janber-Runen. Original-Roman aus bem Norbland

von Anny Wothe. (Naddrud verdoten.) Coppright 1913 by Unny Bothe, Leipzig. (35. Fortiegung.)

"Es ist mir ganz unmöglich," nahm Thordur t teuchender Brust das Wort. "die Arbeit eines Menichen Auge preiszugeben, feine Bilber, wie ich hörte, wieder abgelehnt. ehe sie nicht vollendet ist. Fenja hat mir schon so oft angejangene Arbeiten burch ihren Mutwillen gerftort, oder durch ihren Genja, als hatte er fie garnicht verftanden. Spott verleidet, daß ich lieber das Werk in Trümmer schlage, ehe ich es jemand gige."

Der Maler pfiff leise por sich hin, und inbem er feine grellblaue, breite Kramatte ju einer gewagten Schleife schlang und sorgsam erst Bedenken hatte und ihm nachher auch über das braune Sammetjakett breitet sagte er, zu Fenja tretend:

"Na, fleine Frau, tommen Sie man wieder zu sich. Der Meister hat Recht, Frauenzimmer haben in seinem Allerheiligsten nichts zu suchen, wenn es ihn ftort. Wie murde es Ihnen benn behagen, wenn er Ihnen immer in die Szene fiele, sobald Sie eine Rolle ftudieren? Die feine beiten Bande ergreifend, meinte er Saison soll mit Ibsens Nora eröffnet merden? Ich dente mir - Sie werden die Nora meisterhaft spielen, denn — Sie geben sich ja da selbst ten Unrecht tat, Meister. Also du arbeitest Nur daß die Nora doch noch innerlich etwis wieder? Etwas Neues, etwas Großes, etwas mehr hatte. Na, das muß eben die Kunst er- Seiliges?" setzen."

Er ging gemächlich zu dem Tonklumpen, von dem er nun seinen großen, schwarzen werde. Es soll, wenn es dazu kommt, mein mich jeht mit beiner Frau forticifiel, aber Ateliers, langsam brechte er den Schlussel in Filzhut ablöfte. Ropfichütbelnd gewahrte er, Lebenswert fein." bak seine mehr tühne als elegante Ropfbes bedung durch ten Aufbewahrungsort nicht fleinen Guge energisch auf ben Boben. schöner geworden war. Er fah Thordur aus pfiffigen, lichtgrauen Augen lachelnd an, er feine Frau, wenn fie fein Wert fohen will; wir wieder hoffen, Thortur!" dann schwenste er mit einer tiefen Berbeugung ist das nicht eine große, eine herrliche Tat?" Begen Fenja den mighandelten Sut:

eurem Getue."

"Mar jum Gefecht!"

Die "Münchener Zeitung" erhalt folgenbes intereffantes Stimmungsbild von einem Ober- fcute! - Richtung 200 Grad! - Entfernung 1200 matrofen:

Still liegt ein Kreuger im sicheren Safen, ruhig machthabende Offizier erhalt Befehl, teinen Mann der Besatzung noch an Land geben zu lassen. Die Alarmgloden werden probiert, die Bereitschaftsmunition wird gemannt und bas Schiff gefechtsbereit gemacht.

Es ist 2 Uhr nachmittags. Neugierige Fragen der Mannschaft werden laut. Der Sturmball auf der Minnschaft werden laut. Der Sturmball auf der Signalstation verkündet schlechtes Wetter. Es wird darauf Besehl gegeben, das Schiff seesest au son der auf dem westlichen Kriegsschauplate steht, san seine Eltern:

[urren, d. h. sämtliche lose Gegenstände unter Deck. zu bringen ober an Ded fostzubinden. Jest folgt ein Befehl bem anbern, die vom Bootsmannsmaaten ber Wache weitergegeben merben: Alle Mann umziehen für die Nacht (Unzug blau); Geichuge flar machen für die Racht; die erften Rummern ber erften Rriegsmache fich flarmachen: bie erften Nummern aufziehen ufm.

Ein gar emsiges Treiben beginnt jest an Ded; jeder einzelne bemüht sich, ben gegebenen Befehlen so schnell wie möglich nachzukommen. Die Dunkelheit nimmt allmählich zu, und ein weiterer Befehl gegen haben sie rechts von uns geschossen und sogar lautet: Zweite Kriegswache Schiff abblenden. gesturmt, wie ihr in den Zeitungen wohl gelesen lautet: Zweite Rriegsmache Schiff abblenben. Jeder Mann an Bord tennt genau feine Station, und im Zeitraum von wenigen Minuten ift nicht ber geringfte Lichtschimmer mehr von außen gu feben, ber jum Berrater werben tonnte.

6 Uhr abends. - Der Befehl: Beide Bachen "flar jum Manover" läßt jeden miffen, bag bas Schiff jest den Hasen verläßt. Die Leinen werden losgemacht, und das Schiff kommt in Bewegung. Nieder mit England!"
Nieder mit Tücherschwenken und Abschiederusen, mit Wusit und Gesang. sondern still und ruhig wie ein lebloser Schatten verläßt das Schiff den Hasen. Nieder Massen: Ich geseisterung weitergegeben worden. Das "Es sche der Kaiser!" ist jubelnd, das "Nieder mit England!" mit ehrlicher Schärse durch die ganze Front gespiele mögen sich gedacht haben. Oh ich wohl mieder Schiff jest ben Safen verläßt. Die Leinen merben Biele mogen fich gedacht haben: Ob ich mohl wieder brauft. gurudtomme? - Mit Recht! - Denn wieviel Gefahren ift boch ein Schiff in Rriegszeiten ausgesett?

ein duntler Puntt. Es ist ein abgeblendetes Fahrzeug, und zwar in gang geringer Entfernung. Freund oder Feind? - Alarm! - Alles befest feine Station im felben Augenblid. Gine unbeschreibliche Spannung beherricht die ganze Befagung. Es wird ein Ertennungssignal gemacht mit

deffen Augen starr an Thordur hingen, ermuns ternd an.

ist er auch noch ein Stümper. Die Jury hat zu Mittag speisen. Geben Sie mit, Tocho?" teden Fingern aus ber Bruft reißt.

Indios Augen irrten, während Thordus jett den Malkittel abwarf, ganz abwesend zu

"Warden hat seine Bilder selbst von ber Ausstellung zurückgezogen," antwortete er bonn, wie aus einem tiefen Traum ermachend, "weil es ihn frankte, daß die Jury noch ichliechte Plage zuwies. Eno Barben ift alles andere, nur fein Stümper."

"Bravo," rief Thordur, der inzwischen in feinen leichten, grauen Sommerrod gefluipft war. "Warden ist einer unserer feinsinnigften Rünftler."

Tycho trat jest schnell auf Thordur zu, und uns nach Serzenslust amufieren."

"Berzeihe, wenn ich dir vorhin in Gedan-

Thordur runzelte die Stirn.

"Ich weiß nicht, ob ich es jemals vollenden

gen Fenja den mißhandelten Hut: "Schweigen Sie," gebot Tycho hart, mit verstört an. Wie in einem Schraubstock preßte "Hab' die Ehre, schönste Frau, auf Wieders flammenden Augen. "Haben Sie denn keine er plöglich Tychos beide Hände. sehen!" Und zu den Männern sagte er: "Ihr Ahnung, was es heißt, wenn der Meister Ein schweres Stöhnen entrang sich seiner kämpfenden Recken, hol euch der Teufel mit wieder arbeitet, wirslich arbeitet? Wissen Brust, und mit geprefter Stimme drängte Sie nicht, daß wir dann alle, alle fein ftille es fich über feine Lippen:

Schon leuchten bie Scheinwerfer. - "An bie Ge-Grad! - Schieber rechts 12! - Feuern! - 1100! - Feuern! - Feuern!" - Gin mundervolles Bild. und friedlich. Wohl feiner ber mußigen Strand: aber ein gefährliches. - Die Mannichaft behält

Kriegs-Allerlei.

Baffenfriede an ben Beihnachtstagen.

Es mehren fich bie Meldungen, bag an verichiedenen Stellen an der Front Freund und Feind überein tamen, an den Weihnachtstagen die Waffen

an seine Eltern:

"... An den Festtagen, da "Friede auf Erden" sein soll, haben wir hier, Freund und Feind, freundsschaftlich miteinander vertehrt, haben uns die Hände gedrückt und ein fröhliches Weihnachtsself gewünscht — hier hat sich die Weihnachtsbotschaft, wenn auch nur für ein paar Tage, verwirklicht. Wir haben uns sogar photographiert. Wir haben unsern Gegenern Jigarren und Zigaretten geschenkt und sie haben uns Kognak, Kess und Marmelade gegeben. Wir haben uns auch verabredet, an den Weihsnachtstagen nicht zu schiefen, wir fühlten uns sür diese Zeit garnicht als Feinde, die Gegner kamen zu uns in den Schützengraben, wir zu ihnen. Das

Der Neujahrsruf unferer Feldgrauen im Weften.

Wie dem "Bos. Lagebl." aus dem Felde mitge-teilt wird, war für die Neujahrsnacht die Parole ausgegeben, folgenden Auf durch alle Schützen-gräben und Heerlager von Belfort bis zur Nordsee ergehen zu lassen.

Sinaus aufs Meer!

Inng den Armierungsarbeiter der Fortistation Idorn, Wallweilterhaus Fort Villoum, Ito Mark, Männergejamgverein "Liederfreunde" Thorn (aus Eintritisgeld und der Sammelbüchje deim Aater ländighen Liederadend im "Tivoli") 10,69 Mark, sulammen 143,69 Mark, mid den hisherigen Einsgängen zusammen 18 418,31 Mark.

Sammelstelle bei der städtischen Sparkasse, von einem Unterseedoot heimtildsich abgeschosse, aus T. 3 Mark, Landgerichtschreitor den hisherigen Einschreitschle dei der städtischen Sparkasse, von einem Unterseedoot heimtildsich abgeschosse, aus alse Oreich plegte in meiner Jugend der Aussichtschreitor den Kriegsfreiwache begitb sich auf ihre Schlafpläge hohen der Kriegsfreiwache begitb sich auf ihre Schlafpläge wachen Geschüße und Ausgud besetzten. Verlieben der Mark, ausgenpaare suchen des Kriegsfreiwache begitb sich auf ihre Schlafpläge machen Geschüße und Ausgud besetzten. Verlieben der Morden Balt wachen Geschüße und Ausgud besetzten. Verlieben der Morden Balt wachen Geschüße und Ausgud besetzten. Verlieben gemacht haben, lassen der Geschüßen und Ausgud besetzten. Verlieben gemacht haben, lassen der Geschüßen und Ausgud besetzten. Verlieben gemacht haben, lassen der Geschüßen und Ausgud besetzten. Verlieben gemacht haben, lassen der Geschüßen und alles in Sicht Kommende wird dem Kommanden gemesdet.

Sammtlutig für die notleidenden als leicht absverrbar erwies, und der seeräuberische Druck, den England heute auf die neutralen standinavischen Staaten und Holland ausübt, wäre unsmöglich gewesen, wenn wir für unsere Flotte eine Basis gehabt hätten, die ihrer Bedeutung und der Kampflust ihrer tapseren Offiziere und Mannschaf-ten entspricht. Deshalb müssen wir hinaus noch über das Gebiet der Nordsee hinweg uns einen

> Fenja richtete fich auf und fab Incho, fein, nur ftumm betend die Sande ju ihm aufheben können und den Atem anhalten, damit trauen fann, und der noch einigen Gin-

> > Incho sah unschlüssig von einem zun

anderen. Thorbur aber fagte zu feinem jungen mir felber aufgebürdet."

Rollegen: "Du würdest mir einen Gefallen tun, Tycho, wenn du Fenja bogleitest. Ich habe noch in ber Stadt ju tun, und die Luft jum Effen ift mir ohnehin vergangen. Ich fahre dann gleich hinüber nach Frederitsborg."

"Wenn du es wünschest gehe ich gern mit beiner Frau."

Fenja schnellte ganz enthusiastisch in die Söhe.

"Ach, das wird reizend, Thiho. Ohne meinen langweiligen Inrannen fonnen wir dann fturzte er aus ber Tur.

Und ohne einen Blid für Thorbur, rauschte sie an ihm vorüber, dem Ausgange zu.

unschluffig, bann trat er mit schwer gefalteter ber Ginzige, bem er vertrauen tonnte. Et Stirn ju Thordur und legte ihm beibe murbe trot aller Attaden Fenjas fest bleiben, Sande auf die Schultern. Seine Stimme er würde immer treu zu ihm stehen. flang heiser, als er sprach:

Fenja lachte spöttisch auf und feste ihre mich tommt es ja babei garnicht an. Ich bin im innerften Bergen ericittert, nun ich "Ja" höhnte sie, "und darum mißhandelt weiß, daß du wieder schaffst. Jest können

Thordur fah seinen jungen Freund gang

bunten Lampen. — Es erfolgt feine Antwort. — Flotienstühpunkt suchen, ber in Zufunft uns wenige steinb! — schon leuchten die Scheinwerfer — An die Gesten sichert, wie England sie besitzt und rüchsichten los ausbeutet.

Gine Episode vom Fliegerangriff auf Cughaven.

Eine Spisobe aus dem Fliegerangriff auf Cur-haven wird in folgender Weise geschildert: Um und friedlich. Wohl keiner der müßigen Strands der ein gefährliches. — Die Mannschaft behält bummler würde es für möglich halten, daß der ein gefährliches. — Die Mannschaft behält kreuzer wenige Stunden später einen Kampf auf Leben und Tod zu bestehen hat. Die Besatung geht ihrem alltäglichen Dienst nach, und auch sie gedodoor abschlagen! — Kriegswache Ruhe!"— ahnt nichts von alledem, was ihr in kurzer Zeit die king wieder vorbei. — Die Kriegssreiwache des ach, die aber ein sleigender Weise geschildert: Am der eine Geichschaft der eine Heigender Weise geschildert: Am ersten werten die In olgender Weise geschildert: Am ersten werten bei meiser tam ersten werten geschilchter: Am ersten werten der in olgender Weise geschildert: Am ersten werten geschilchter: Am ersten werten geschilchter: Am ersten werten der die Justen der eine Kiegen vormittags zwischen 10 und 11 Uhr kamen vor geschilchter: Am ersten werten geschilchter: Am ersten geschilchter: Am ersten geschilchter werten geschilchter in folgender und in folgender werten werten geschilchter ersten geschilchter and ersten gerenten gerendlichen geschilchter sich school geschilchter geschilchter werten geschilchter ersten geschilchter werten geschilchter ersten geschilchter werten geschilchter ersten geschilchter der der geschilchter werten geschilchter ersten geschilchter der geschilchter geschilchter geschilchter geschilchter der geschilchter geschilchte bevorsteht. Einige bummeln müßig an Bord umher gibt sich wieder auf ihre Schlasplätze, und in einer und ein Nachdar, die vorher von gegenseitig stellen sie sich Fragen, ob und wann das Schiff wohl in See geht und wohn. Da kommt ein Boot längsseits und gibt einen Brief ab. Der flog nach dem Strande zu. Dort warf er eine Bombe ab, die ins Wasser siel und explodierte, wobei eine haushohe Wassersäule emporstieg. Dann flog der Flieger süblich nach dem Hospiz zu und warf wiedersum eine Bombe ah, die etwa 400 Meter vom Hospiz antfarnt explosiorte aber keinerlai Schaden aussch am eine Sombe ab, die eiwa 400 Werer bom Holpig entfernt explodierte, aber teinerlei Schaden anrich-tete. Die Sprengstilde wurden im Umtreise von 300 bis 400 Metern aufgefunden. Weiter bewegte sich der Flieger über die Barthosstraße südlich nach dem Wasserturm zu und flog dann eiligst dem Meera zu. Dort wurden die Flieger auch schon von unseren Zennelinen periolot Reppelinen periolat.

Der einhändige Abjutant.

Der bekannte deutsche Herrenreiter Rittmeister Graf Schmettow erlitt bald nach Beginn des Feldzuges eine Berwundung, die zur Amputation seiner linken Hand sührte. Nach seiner Genesung dewarb er sich darum, neuerdings im Kriege verwendet zu werden, und er wurde trotz seiner verminderten Dienstrauglichkeit als Adjutant einem Armeekommando zugeteilt. Daß Graf Schmettow von seiner Reitkunst nichts eingebützt hat und sein Bserd auch mit einer Hand zu meistern versteht. pon seiner Reittunst nichts eingevugt gat und seine Pferd auch mit einer Hand zu meistern versteht, geht aus einer Feldpostkarte hervor, auf der er dez "Sportwelt" folgendes mitteilt: "Ich bin nach meis ner Berwundung bei der Garbekavalleriedivision, wo ich meine linke Hand verlor, seit Ansang November wieder draußen und nun zweiter Abjutant bei einem Armeeoberkommando. Mit einer von bei einem Armeeoberfommando. Mit einer von mir erfundenen Einrichtung macht mir jest auch das Reiten feine besonderen Schwierigkeiten."

Die Mahrheit über Deutichland.

Wie ber "Nieume Rotterbamiche Courant" mit Wie der "Nieuwe Rotterdamsche Courant" mit teilt, bringt die "Dailn Mail" jest eine Reihe von Berichten eines neutralen Beobachters, der sehr gut deutsch spricht und starke englische Sympathien hat, und der für das Blatt nach Deutschland ge-gangen ist, um das englische Publikum ein unpartei-isches Bild des Landes in Kriegszeiten geben zu können. Er wird zehn Artikel schreiben. In dem ersten such er drei verkehrte Meinungen, die in England herrschen, zu berichtigen: 1. daß Deutsch land am Ende seiner Reserven an Menschen set, 2. daß die Deutschen durch die Kersustkissen und den 2. daß die Deutschen durch die Verlustlisten und ben zunehmenden wirtschaftlichen Drud entmutigt wor-ben seien, 3. daß Deutschland von einer Hungersnot bedroht mare.

Joffre, ber Beinfeind.

Kriegsminister Millerand ist in Verlegenheit, weil der Generalissimus Joffre die Berteilung der großen Mengen unvertäuflichen Weines migbilligt, die sudlichen Departements ben verbundeten Truppen spendeten. Aus zwei Departements tamen hunderttausend hettoliter.

Chre, wem Chre gebührt!

Der Lyoner "Progrès" melbet aus Paris: Der Zeichner Walt, genannt Hanst, der als Frei-milliger in die französische Armee eingetreten ist, ift jum Ritter ber Chrenlegion vorgeschlagen worden in Anbetracht seiner großen Dienste, die er bis-her durch das Beispiel großen Mutes geleistet habe.

Das "Poincarespiel".

Besondere Achtung por ihren Staatsoberhäup-tern haben die Frangosen von jeher nicht gehabt.

"Du bist der Einzige, Tycho, dem ich verternd an.
"Ein widerlicher Mensch," rief sie, sich leise schutzelled, "ich weiße nicht, wie ihr seine schutzelled, "ich weiße nicht, wie sie sind verrückt, total verrückt, Tychol sie mir heute sern. Ich habe das Gesühl, als Gott stärfe ihren Wunderglauben. Zeht könnte ich ihr etwas antun, die ständig in der ist mir die Sache über. Ich will endlich mir herumpflückt und mir das Seiligste mit ist er auch noch ein Stimmer. Die Jurn hat fann nicht mehr, Tycho, ich bin am Ende! Ich breche gujammen unter ber Laft, bie ich

"Incho, wo bleiben Sie benn?" flang es von der Tür her, "ich habe Hunger, und ich möchte Sett trinten, Sett!"

Thortur ichauerte zusammen.

Tycho aber drudte warm und herzlich bes Freundes hand, und wie ein Schwur flangen seine Worte:

"Du fannst auf mich rechnen, Thorbur Selfosson, bis jum Tode bin ich dir treu."

Wild prefte er den Freund an seine Bruft,

Thordur sah dem jungen Bilichauer de fremdet nach.

Wie seltsam sich Tycho gebärdete, so gang Tycho Homjeld verharrte einen Augenblid anders als sonst, so feierlich. Ja, er mar

Ein tiefer Seufzer hob Thordurs Bruft "Ich weiß nicht, ob es recht ift, tag bu Langsam schritt er du ber Tur bes Rebenich fühle, du mußt und willst allein sein. Auf Schloß. Zögernd nur trat er über bie Schwelle.

Ein dundelblauer Borhang teilte ben weiten Raum in zwei Sälften. Thordur zog ben Borhang nicht gurud. Bie im leiben schaftlichen Schwerz warf er sich davor nieder Die schmalen, nervigen hände in das blaue Tuch gefrallt, starrte er durch einen kleinen Spalt auf seine letzte Arbeit.

(Fortsetzung folgt.)

Das scheint auch während des Krieges und bei den Soldaten nicht anders zu sein, wie aus einer niedzlichen Geschichten und anders zu sein, wie aus einer niedzlichen Geschichten Geschichten Geschichten Geschichten Geschichten Geschichten Geschichten Französischen Französischen Französischen Französischen Französischen Geschichten Untwerzeitsten wird überall mit schwerzlichten Bedauern empfunz den werden. Für Bestirchten Geschichten Gesc gräben ganz nahe beieinander liegen, hatten die französischen Soldaten eine kleine Unterhaltung ersunden, die sie "Poincarsspiel" nannten. Dieses Spiel ging folgendermaßen vor sich: Ein Stückschwarzen Dienrohres wurde zurechtgeschnitten und als Inlinder auf eine hohe Stange gesetzt. Darauf riesen die Franzosen den Deutschen zu: "Uchsaltung der Arstischet kommet zum ung einer Artischen tung, der Prasident kommt, um uns einen Besuch abzustatten!" Der "Inlinder" spazierte nun auf seiner Stange unter ununterbrochenen Berbeugungen längs des Schützengrabens dahin, und die Solsaten schrien: "Vive le Président! Vive Poincaré!" Dabei bliesen einige Soldaten auf Mundharmonitas die Marseillaise. Der Präsident der Republikscheint sich demnach in der gräsischen Armee ganz besonderer Sochachtung zu erfreuen.

Wissenschaft und Kunft.

Ein Opfer seines Beruses wurde ein bekanmter Berliner Arzt, Prosessor Johnann, dirigierenden Arzt der Insektionsabteilung am Rudolf Birchow-Krankenhaus. Der Genaumte hat als hugienischer Beirat des 3. Armeetorps die diesem unterstehenden Gefangenenlager zu inspizieren und hat sich, wie angenommen wird, bei einem kranken Russen ange-steat. Er kränkelte beveits seit einigen Tagen und wurde am Dienstag in seine eigene Abteilung im Birchow-Krankenhaus eingeliesert, wo er Mittwoch Nachmittag verstorben ist. Wit ihm wurde aus Sicherheitsgründen seine gesamte Familie in dem Krankenhouse ssoliert. Der Berstorbene war auf seinem Spezialgebiet eine amerbannte Autorität

Manniofaltiges.

(Fraulein Badermeifter.) Bor ber Jenaer Bäckerinnung hat Fräulein Klara Grimm aus Rothenstein in Sachsen-Beimar, die seit der Mobilmachung das Geschäft ihres Bruders führt, die Meisterprüfung im Bader- ber Beobar handwerk abgelegt und mit Erfolg bestanden.

(Internationale Neujahrs griiße.) In früheren Friedensjahren ift e: Sitte gewesen, daß die großen Post- und Tele graphenanstalten des In- und Auslandes sid gegenseitig Neujahrsgrüße zusandten, in denen gewöhnlich auf tie völkerische Tätigkeit der Bost und Telegraphie bezug genommen wurde. Der Krieg hat auch diese Sitte, wenigstens zum größten Teil, vorläufig in der Bersenkung verschwinden lassen. Die Neujahrsbegrüßungen beschränkten sich in diesem Jahr auf die großen deutschen Postanstalten unter einander sowie auf einige Telegramme und Kartengrüße aus dem verbündeben Ofterreich, die natürlich berg lich erwidert wurden. Man hatte erwartet, daß und hat zur Frage der Seuchenbekämpfung selhst wiederholt wertvolle Beiträge geliesert. Noch in der jüngsten Zeit hat er in der Berliner Mediziwischen Gesellschaft und in den triegsärztlichen Abenden bemerkenswerke Barträge über Insekten. Man will anscheinend unseren Geginsekrankheiten und deren Bekämpfung gehalten. Als dirigierender Arzt am Birchow-Krankenhause wenigstens das sogenannte neutrale Ausland sich

deren Namen begreiflicher Weise einstweilen verschwiegen bleiben muß. Sie sandte in poetischer Form der Funkenstation Stettin einen Glückwunsch an Deutschland, dem baldiger Sieg und Friede gewünscht wird. Der Spruch murde von der deutschen Funkenstation mit Dank er

Weiter = llebersicht

ber Dentichen Geewarte. hamburg, 3. Januar

Bitterungs.

verlauf ber legten

24 Glunden

meift bewölft

vorm. heiter

nadym. Mied.

nachm. Nied.

voim. Mied. Wetterleucht.

Wetterleucht.

anhalt. Mieb.

dieml. heiter

men bewöltt

Wetterleucht.

giemt, heiter vorm. Ried, meift bewölft

Wetter eucht. Wetterlencht.

gientl. heiter meift bewölft

gieml, heiter porm. Dlieb.

	tungsftation	Baror	25 in	Wetter	Tentre	
1	Borfum	742,1	28	heiter	6	
3	Hamburg		WSW	Regen	5	
8	Swinemilnb.	736,6	EU	Regen	6	
=	Reufabrwaffer	738,7	60	Regen	1	
3	Denzig	-	-		-	
_	Rö, igsberg	741,7		Schnee	1	
t	Dlemel	744,4		bededt	-4	
C	Dieg	755,8	213	wollig	6	
8	hamover	743,9		bedeitt	5	
1	Manbeburg		Mem	Regen	5	
1	Berlin	741,3		bededt	7 7 5	
1	Dresden	74 ,9	213	molfig	3	
œ	Brombeig	738.5	520	Riegen	5	
	Breslan	743,4	5218	bedectt	9	
6	grentfurt M.	752,4	528	wolfig	6	
,	Minden	150,2	000	bedeitt	4	
	Brag	756,7		bedeift	? 4 8	
3	Bien	748,8		halb beb. Nebel	5	
	Strafau	47.0		bedectt	6	
8	Lemberg	. 48,0	20	Devent	U	
	hermanntatt			100004		
	Bitifingen	730 0	BeB	wollig	7	
1	M penhagen		Ded	Regen	7	
4	Siedholm			oregen	River	
4	Marlftab	-	-	-	-	
	japaranda	-	-		-	
.1	Ardangel	-	-	1900	-	
4	" iarrig		-	****	-	
	Rom	-	-	6400	-	
ni.	Course to Para I will the	THE REAL PROPERTY.	THE PARTY OF THE P	STATE STATE OF	The second second	

Wetteransage.

(Milleifung des Wetterdienftes in Bromberg.) Boransfichtliche Witterung für Connabend ben 9 Januar: veranderliche Bewölfung, windig, Ruble, Riebeischläge in

Rirdliche Radrichten.

Sonntag (1 n. Epiphanias) den 10. Januar 1915. Allfitädtische evangel. Kirche. Borm. 10 Uhr: Gottesdienst. Haurer Lie. Frentag. Bann. 11th, Uhr: Kindergottesbienst Derselbe. Nachm. 2 Uhr: Tanbinmmengottesdienst im Aurmzimmer der Kirche. Pfarrer Jacobi. Abends 6 Uhr: Gottesdienst Derselbe. Die Kirche sit wochentags von 8—10 vorm. und von 2—3 Uhr nachm. geössiert. Dienstag und Freitag abends 6 Uhr: Kriegsgebetsandacht. Neustädlische evangel. Kirche. Borm. 10 Uhr: Gottesdienst. Swingen Wahrte.

Superintendent Wandle. Sorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Bormittags
1112 Uhr: Kirche. Borm. 10 Uhr: Bottesdienst. Bormittags
1112 Uhr: Kindergottesdienst. Festungsgarnisonsburg. Nachm. 5 Uhr: Gottesdienst. Festungsgarnisons

111', Uhr: Kindergottesdienst. Festungsgarnisonsparrer Bandlin. Nachm. 5 Uhr: Gottesdienst. Festungsgarnisonsparrer Becheren. Evangel, sutherische Kirche (Bachestraße.) Borm. 91', Uhr: Predigt-Gottesdienst. Nachm. 5 Uhr: Beichte und Abendenahlsgottesdienst. Pastor Bohlgemuth. Dienstag und Freitag abends 7 Uhr: Beststunde. Neformierte Kirche. Borm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pfarrer

St. Georgentirche. Borm. 91/2, Uhr: Gottesbienft. Pfarrer Hener. Boim. 111 , Uhr: Kindergottesbienft. Pfarrer Johft. Nachmittags 5 Uhr: Kriegsmiffionsabend. Pfarrer Lichtbilder aus der Raufchau-Miffion werben

Brangel, Kirchengemeinde Rudaf-Stewfen. Borm 9⁴, Uhr: Bredigt-Gottssotenft. Rachm. 2 Uhr: Bertanımlung des Jünglings- und Jungfrauen. Bereins. Pfarter Schönjan. Evangel, Kirchengemeinde Gurste. Borm. 10 Uhr in Gurste:

Got estient. Bjarrer Bajedow. Evangel, Ritchengemeinde Gr. Bojendorf. Borm. 10 Uhr m Gr. Böjendorj: Gottesdient Pjarrer Pring. Baptiften-Gemeinde Thorn, Heppnerstraße Borm. 91., Uhr: Gottesdienst. Bred. Hing. Borm. 11 Uhr: Sonntags-schute. Nachmittags 4 Uhr: Predigt. Derselbe. Nachm. 51.2 Uhr: Jug noverein.

Evangel. Gemeinschaft Thorn-Moder, Bergir. 57. Borm.
10 Uhr: Predigt. Bormittags it Uhr: Sonntagsschule.
Nachm. 4 Uhr: Predigt. Nachm. 51., Uhr: Jugendverein.
Dienstag den 12. Januar, abends 81., Uhr: Gebettunde.
Freitag den 15. Januar, abends 81., Uhr: Bibelftunde.
Prediger Wosimski.

Bekanntmachung.

Ueber die Behandlung preußischer Orden und Ehrenzeichen nach dem Tode ihrer Inhaber bestehen vielsach unrichtige Ansichten. Es ist vorge-kommen, daß einzelne Hinterbliebene Orden und Ehrenzeichen, die zuruch Juliefern maren, den verftorbenen Inhabern mit ins Brab gegeben haben. Da ein solches Verfahren den Bestimmungen zuwiderläuft, bringe ich Machftehendes gur öffentlichen Renntnis:

1. Die am Erinnerungsbande (weißes, fechsmal ichwarzgeftreiftes Band mit rotem Boiftog) verliehenen Königlichen Kronenorden 3. und 4. Rloffe und Allgemeinen Ehrenzeichen mit bem roten

Rreuz und ohne dieses, 2. das Rechtsriterfreuz des Johanniterordens, 3. die Rote Kreuzmedaille 3. Klasse,

außerdem:

4. die Krönungsmedaille, 5. die Kriegsdenkmünze für 1864, 6. die Kriegsdenkmünze für 1870/71, 7. die Kaijer-Wilhelm-Erinnerungs-Wedaille,

8. die Chinadensmünze,
9. die Hannoversche Jubiläumsdensmünze,
10. die Erinnerungsmedaille für Rettung aus Gesahr und
11. die Landwehrdienstauszeichnung 2. Klasse bleiben in den Händen der Hinterbliebenen, sind also von der Rückgabe ausgeschlossen, während das Düppeler Siurmfreuz, das Alsenkreuz und das Erinnerungstreuz für 1866 an dassenige Lichsselt zur Ausbewahrung

abzugeben sind, zu dem der Verstorbene gehört hat.
Das Dienstauszeichnungsfreuz, die 8 Klassen der Dienstauszeichnung und die Landwehrdienstauszeichnung 1. Klasse sind dem zuständigen

Militar-Bekleidungsamt zu überweisen. Alle übrigen hier nicht genannten Orben und Ehrenzeichen find von

ben hinterbliebenen gurudgugeben und zwar biejenigen verftorbener Beamten und Militar-Personen an bie bem

Berfiorbenen zulest vorgesetzt gewesene Dienstbehörde, diesenigen aller sonstigen Berfiorbenen an mich zum Zwede der Rückgabe an die königliche General-Ordenskommission. Bon der Röcklieserung kann ausnahmsweise nur dann abgesehen werben, wenn die Kostenbeträge der königlichen General-Ordens-Kommission erflattet merden.

Die Besignrfunden verbleiben ben hinterbliebenen als Andenken. Gleichzeitig mache ich darauf aufmerkfam, daß nach den Bestimmungen die Abzeichen des allgemeinen Ehrenzeichens in Gold gegen das Reuz bes allgemeinen Chrenzeichens und bes früher als Schmudftud verliehenen Frauen-Berdiensttreuzes gegen das in einen Orden umgewandelte Frauen-Berdiensttreuz umgetauscht werden können. Derartige Unträge sind an die General-Ordenskommission zu Berlin

su richten.

Thorn ben 6. Januar 1915.

Der Oberbürgermeister.

Dr. Hasse. Bekanntmachung.

Die amtlichen Berluftliften liegen nom 14. d. Mits. ab and

im Lefefaal ber Stadtbucherei, Coppernifusftr. Dr. 12, 2, (Sintergebande des Artushofes) von 11-1

auf ber Polizeiwache Bromberger Borftadt, Mellienftr. Nr. 87, auf ber Polizeiwache Mocker, Lindenftr. Rr. 22, von 8-1 und

zur Einsicht aus. Thorn ben 12. September 1914. Der Magiftrat.

Bekanntmachung.

Um Bergögerungen zu vermeiben, merden die Intereffenten darauf aufmerklam gemacht, daß Gesuche im Bewilligung oder Erhöhung von Unterstützungen an Familien in ben Dienst eingetreiener Mannichaften (Refervisten, Wehrmanner, Land. fturmmänner, Erfag-Referviften ufm.) lediglich an den Magistrat, Rat haus Bimmer Mr. 25, ju richten find. Mündliche Antrage find am

awedmäßigsten. Thorn den 5. Januar 1915. Ter Magistrat.

Bolizeiliche Befanntmachung. Aufgefundene Batronenhülsen und Patronen sind an das hiesige königliche Artisterie-Depot abzuliesern. Für 1 kg werden 25 Pfg. gezahlt. Thorn den 5. Januar 1915.

Die Bolizeiverwaltung.

preng.



Bu der am 12. und 18. Februar 1915 stattfindenden Ziehung ber 2. Rtaffe 5 (231.) Lotterie jind noch

1 2 1 4 1 8 Sofe ·40 20 10 Wart à 80

ju haben. Dombrowski, tonigl. preng. Lotterie-Ginnehmer, Thorn, Ferniprecher 1036.

lautleiden

entitehen durch unveines Blut, können deshalb and nur durch post innere Behandlung gründlich und dauernd geheilt werden. Santpillen ist das

geheilt werden. Pantpillen ist das Beite hierzite.
Frau Will hatte auf Armen, Beinen und der ganzen Brust sörmliche Borken von Ausschlag, ilt aber nach der letzten von Ausschlag, ilt aber nach der letzten Sur vollständig geheilt worden. Ich tomme, um Ihnen den gebilfrenden Dank abzustatten. Gott vergelte es Ihnen.
Dolmann, Pfarrer in Reirath.

Die patentamtlich gefchütten Hallpillen in Thorn in der Schwanen-fender auch nach auswärts. Mhenania, Fabrik chem. pharmazent. Produkte, Brühl bei Köln.

Suche Beschäftigung für meine Pferde. Migge, Marienstraße 11,

Rontursworen-Ausvertauf!

Ich have das Aron Lewin'sche Konkurswaren= lager, Seglerstraße 25, bestehend aus Herrengarderoben und Arbeiterfachen, von der Kontursmasse gekauft und verkaufe dasselbe, da der Laden bereits anderweitig vermietet ist und in kurzer Zeit geräumt sein muß, zu äußerst billigen Preisen aus.

Adolf Bukofzer.

Gaswerk Thorn.

stellt sofort ein Ranalisations = u. Wasserwertsverwaltung Ihorn. Wieldungen Banhof, Fijcherftrage 27.

Ziehung 27., 28. u. 29. Januar 1915 *Geld-Lotterie*

zu Gunsten des Invallden- und Allersheim des Deutschen Flottenvereius. 303 030 Lose. 11233 Gewinne zahlbar ohne Abzug Mark:

99999

Flotten-Lose zu Mk. 3.30

(Porto und Liste exfra 30 Pfg.) bei den Kgl. Lotterie-Einnehmern u allen Loseverkaufsstellen

A. Molling, Hannover und Berlin W. 9, Lennéstr. 4.



Des weißen Ebelichweines, im Alter 7-9 Monaten gibt ab Dom. Storlus bei Gelens.

Areis Culm. Frische und Trocken-

Zuderfabrit Reu-Ghönfee, Schönice Beitpr.

-Büpfe ljest fpottbillig. Culmerftraße 24. Stellenangebote

Materialift, welcher fich für die Stadtreife eignet, wird jum fosortigen oder späteren Eintritt für Tharn ge- fucht Angebote nebst Behaltsanspruchen bei nicht freier Station und Bhviographie erbeten unter L. 36 an die Geschäfts der "Prefie"

Fleischergesellen inden josort dauernde Beichäftigung bei Oswald Reimer. Gerechteftr. 1.

Rod-u.Uniformschneider Die wirtlich fanbere Urbeit liefern, für bauernbe Beichäftigung tofort gefucht.

Friedrich Hecktor. Tijdylergejellen

finden dauernbe Beschäftigung bei Fr. Eisenberg, Bodgorg, Fabrik für Resormmannschaftstische. Gargtischler

> Schillerstraße 6 marianto

stellt sofort ein E. Hoffmann, Baugeichaft,

Thorn=Moder, drieutlicher **Laufbursche** fosort frästiger **Laufbursche** gesucht. **Robert Kriehn.** Bachestraße 1.

Laufburschen oder Laufmädchen uchen fofort

Rawitzki & Co. Suche vom 15. Januar eine gute Röchin,

auch durch Bermittelung. Frau Mühlenbesitzer Gerson, Junkerstraße 5.

Auf Borposten leiften vortreffliche Dienfte Die feit 25 Jahren bewährten

mirden "3Tannen" Millionen gebrauchen fie

Carameller

Beiferfeit, Berichleimung, Ratarrh, fdmerzenden Sals, Reuchhuften, sowie als Borbeugung gegen Erfältungen, baher hochwillfommen

jedem Arieger! 6100 not begl. Benguife von Merzten und Brivaten verbürgen ben ficheren Erfolg. Appetitanregende, fein-ich medende Boubons. Pafet 25 Pfg., Doje 50 Pfg. Kriegspackung 15 Pfg. fein Porto. Zu haben in Apothefen

fowie bei P. Begdon Nachf., J. Lesinski, A. Kirmes, Paul Fucks, Mellienftr. 80, in Thorn,

Oskar Tomaszewski, Apothefe in Enfiniee, Adolf Trox, borm Ferd. Czarske, Briefener Sof in Briefen, S. Wle-linski in Liffeno, E. Chmurzynski in Thornisch Papan.

Wohnungsangebote 3

1 Wohnung

von 7 3imm. u. Bub., eventl. auch getellt, von 5 Zimmern,

1 großer Endett,
nebst aufchließend n 2 Zimmern per
1. April, quo von früher preiswert zu
vermieten. Zu erfr. zwischen 1—2 Uhr
Musiadisischer Markt 27, 1 Dafelbft find auch 2 kleine Bohnungen von fofort frei

Gine Wohnung, eventl. gereilt, 2 Etg., 6 Zimmer, Entree, Ruche und Zubehör, gleich oder ipater gu perm. Eduard Kohnert, Bind r. 5.

Zimmer mit Bad gu vermieten. Berechteftr. 35. 3. Einge, 4 große, 2 tieme Zimmer sont in der juder zu vermieten.
4. Einge, 1 Sinbe und Rüche vom 1. 4. 19.5 zu vermieten.

O. la riiger. Gerechteftraße. 2. Ciage,
4 Zimmer und Zu.ehör, per 1. 4. 15 zu

H. Drenikow. Baderstraße 2.

Renjtädt. Markt 20. 3. Etage, 1 Wohnung von 4 Zimmern, 1 Wohnung von 2 Zimmern nehft Zu-vehör per 1. 4. 15 zu vermieten Hugo Eromin.

4 Zimmer, Bad, Gas und eleftr. Licht, vom 1. 4. 15 zu vermieten. Bu erfr. Tuchmacherftr. 6, pt.



Bu einem neubeginnenben

Pelferinnenturfus für freiwillige Krontenvslege nimmt noch Meldungen entgegen im Rat-haus, Zimmer 1 vormittags 9—10 Uhr,

die Borfigende ber Belferinnen-Abteilung: Frau M. Model.

Wohning, 4 3immer und Bubehör, vom 1. 4. 15 3u vermieten. Brüdenstraße 40, 2 Treppen.

Bohnung, 2. Et., Breise von 500 Wart, ist vom 1915 zu vermieren. Frau Roeder, Elifabethfir. 11, 1.

Wohnungen, 2 Stuben und Ruche, towie i Stube und Rochgelegenheit, vom 1. 4. 15 zu vermieten. Gerberftraße 13 15.

3 Jimmer mit viel Zubehör, großem Balton, 3. Stage, zu vermieten. Tuchmacherstraße 2,

Wohnungen

pon 2 und 3 Zimmern vom 1. 4. 15 gu permieten. Araberstraße 5 Gine 2 3immer-Bohnung,

Mauernraße 10, neblt Zubehör, Gas und großem Garten vom 1. 4, 15 zu verm. Zu erfragen Albrechtstraße 6. II links. Wohnung.

Eine 2.Bimmerwohnung mit Bube-hör, im Gartenhaus Schuhmacheritruge 2, vom 1. 4.-d. Is. zu vermieten. Des-gleichen eine fleine Wohnung von sofort.

Die visher von herrn Landgerichtsrat hochberrichaftl. Wohnung

Brombergerstrage 37, bestehend aus 6 Zimmern und reichlichem Zubehör, ist sofort anderweitig zu ver-mieten. Ausfunst erteilt M. Rosenfeld. Speditionsgeschäft, Breite. Ede Schillerstraße. Wohnungen

Schulfte. 11, hondet, 7 Zimm. 11. Garten, Schulftrage 13, 2. Stage. 5 Zimmer, Bacheite. 17, 2. St., 6 Zimmer.
Sämtliche Wohnungen mit reichlichem Zubehör. Bas- und elektr. Lichtanlage von fofort oder ipäter zu vermieren.
Auf Wunich für erstere 2 Wohnungen Pferdestall und Wageuremise.

Soppart, Fischerstraße 59.

Bartitraße 27, hochparterre, 4 Zimmer mit reichlichem Zubehör, Gas- und elett. Lichtanlage, von sofort ober später zu

G. Soppart, Fischerstraße 59. 2 gut möblierte Zimmer ort du vermieien. Eduard Kohnert. Binditr. 5.

ose

dur Geldlotterie des deutschen Flotiens Vereins dum besten des Altersmind Jiwalidenheims des deutschem Flotienvereins und des Flotienvereins und des Flotienvereins und des Flotienvereins und des Flotiens deutsche Frauen, Jiehung am 27., 28. und 29. Januar 1915, Hauptgemun 70.000 Wt., à 3.30 Wt. dur Kölner Lotterie zugnnsten der deutschen Werkbund-Ausstellung;

4. Jiehung am 5. und 6. Februar 1915, Hauptgewinn im Werte von 20.000 Wart.
à 1 Mart, sind zu haben bei Dombrowsiel, föntgl. Lotterie-Einnehmer, Ihorn, Breitestr. 2. jur Geldlotterie bes beutichen Flotten-